



47. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

Gremium: Ausschuss für Bildung und Sport
Sitzungstermin: Dienstag, 19.03.2019, 17:30 Uhr
Ort, Raum: MBS Arena, Olympischer Weg 6, 14471 Potsdam

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
- 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 12.02.2019 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**
- 3 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**
 - 3.1 **Pachtvertrag Sportplatz Nowawiese
18/SVV/0348** Einreicher: Fraktion DIE aNDERE
SBV, JHA, WA KIS, HA
 - 3.2 **Kunstrasenplatz Nowawiese
17/SVV/0286** Einreicher: Fraktion DIE aNDERE
WA KIS
 - 3.3 **Stadtwald in Babelsberg entwickeln
18/SVV/0962** Einreicher: Fraktion CDU/ANW
KOUL ff, GSI, JHA
 - 3.4 **Ruderclub Vineta
19/SVV/0201** Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 4 **Mitteilungen der Verwaltung**
 - 4.1 **Gründung Netzwerk "Inklusiver Sport" in der Landeshauptstadt Potsdam
19/SVV/0209** Oberbürgermeister,
Geschäftsbereich Bildung, Kultur,
Jugend und Sport

- 4.2 Vorstellung der Ergebnisse und Ausblick zum Projekt "JamMBoxX"
- 4.3 Information Sanierung Hauptstadion am Luftschiffhafen
- 4.4 Stärkung des Stadtsportbunds Potsdam
19/SVV/0208 Einreicher: Oberbürgermeister,
Geschäftsbereich Bildung, Kultur,
Jugend und Sport
- 5 Sonstiges**
- 5.1 nächste Ausschusssitzungen

Nicht öffentlicher Teil

- 6 Feststellung der nicht öffentlichen Tagesordnung**
- 6.1 Begleitung des Verfahrens zur Ausschreibung der ambulanten Suchtberatungsstelle und der Suchtpräventionsfachstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene



47. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

Gremium: Ausschuss für Bildung und Sport
Sitzungstermin: Dienstag, 19.03.2019, 17:30 Uhr
Ort, Raum: MBS Arena, Olympischer Weg 6, 14471 Potsdam

Nachtragstagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
- 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 12.02.2019 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**
- 3 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**
 - 3.1 Pachtvertrag Sportplatz Nowawiese
18/SVV/0348 Einreicher: Fraktion DIE aNDERE SBV, JHA, WA KIS, HA
 - 3.2 Kunstrasenplatz Nowawiese
17/SVV/0286 Einreicher: Fraktion DIE aNDERE WA KIS
 - 3.3 Ruderclub Vineta
19/SVV/0201 Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
 - 3.4 Stadtwald in Babelsberg entwickeln
18/SVV/0962 Einreicher: Fraktion CDU/ANW KOUL ff, GSI, JHA
 - 3.5 Zukunft der Bibliothekslandschaft in Potsdam
19/SVV/0152 Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
 - 3.6 Mehr Wissen über Erste Hilfe im Notfall in Potsdam
19/SVV/0203 Einreicher: Fraktion Bürgerbündnis-FDP
 - 3.7 Schulstandort Waldstadt-Süd
19/SVV/0193 Einreicher: Fraktion DIE LINKE
Äa Fraktion AfD
SBV (ff)
 - 3.8 Planetarium Potsdam
19/SVV/0162 Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

4 Mitteilungen der Verwaltung

- 4.1 Aktuelle Situation Schulentwicklungsplanung -
Sachstand Baumaßnahmen
 - 4.2 Gründung Netzwerk "Inklusiver Sport" in der
Landeshauptstadt Potsdam
19/SVV/0209 Oberbürgermeister,
Geschäftsbereich Bildung, Kultur,
Jugend und Sport
 - 4.3 Vorstellung der Ergebnisse und Ausblick zum
Projekt "JamMBoxX"
 - 4.4 Information Sanierung Hauptstadion am
Luftschiffhafen
 - 4.5 Stärkung des Stadtsportbunds Potsdam
19/SVV/0208 Einreicher: Oberbürgermeister,
Geschäftsbereich Bildung, Kultur,
Jugend und Sport
- ## **5 Sonstiges**
- 5.1 nächste Ausschusssitzungen

Nicht öffentlicher Teil

6 Feststellung der nicht öffentlichen Tagesordnung

- 6.1 Begleitung des Verfahrens zur Ausschreibung
der ambulanten Suchtberatungsstelle und der
Suchtpräventionsfachstelle für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

18/SVV/0348

öffentlich

Betreff:

Pachtvertrag Sportplatz Nowawiese

Einreicher: Fraktion DIE aNDERE

Erstellungsdatum 14.05.2018

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

Zuständigkeit

06.06.2018

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit dem SV Concordia Nowawes 06 e.V. Gespräche mit dem Ziel aufzunehmen, einen Pachtvertrag über die Nutzung des Sportplatzes Nowawiese abzuschließen.

Dabei ist sicherzustellen:

- dass durch die LHP die in der Baugenehmigung vorgesehene Zahl von 16 Lichtstrahlern für die Trainingsbeleuchtung angebracht wird
- dass der Verein rechtsverbindlich die Haftpflicht übernimmt für evtl. eintretende Schäden, die aus der Platznutzung mit einer nicht DIN-gerechten Beleuchtung entstehen
- dass der Verein eine entsprechende Haftpflichtversicherung nachweist.

Die Stadtverordnetenversammlung ist über den Sachstand im September 2018 zu informieren.

Corinna Liefeld und Arndt Sändig
Fraktionsvorsitzende

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgebblätter beifügen

Begründung:

Seit Eröffnung des Sportplatzes auf der Nowawiese ist dessen Nutzbarkeit durch hohe Durchfeuchtung und mangelnde Trainingsbeleuchtung eingeschränkt. In den letzten Monaten konnten durch Umstellung der Bewässerung und Platzpflegemaßnahmen erreicht werden, dass der Platz nur noch selten wegen Durchfeuchtung gesperrt werden musste. Umso ärgerlicher ist es, dass ein Training bei Einbruch der Dämmerung kaum noch möglich ist, weil es an einer hinreichenden Trainingsbeleuchtung fehlt. Das gilt umso mehr, weil in Babelsberg ein besonders großer Bedarf gerade bei Trainingszeiten nach 18 Uhr für ältere Jugendteams besteht.

Bis heute besteht zwischen KIS und dem SV Concordia Nowawes 06 Uneinigkeit darüber, ob die Herstellung einer DIN-gerechten Beleuchtung nach der von der Stadtverwaltung selbst beantragten und erteilten Baugenehmigung überhaupt möglich ist. Dabei war der Bau eines Sportplatzes für den Vereinssport an dieser Stelle und für diesen Zweck erst nach einem Gespräch des SV Concordia mit der Kulturministerin möglich, in dessen Ergebnis die denkmalrechtliche Erlaubnis im Wege einer Ministerentscheidung erteilt wurde. Die Stadt Potsdam macht sich zunehmend lächerlich, wenn sie nach der Investition von ca. 500.000 Euro nun erklärt, dass das von ihr beantragte Bauvorhaben bei Einhaltung der selbst erteilten Baugenehmigung technisch gar nicht umsetzbar ist.

Mit unserem Antrag wollen wir einen gangbaren Weg aufzeigen, das bestehende Problem konstruktiv zu lösen.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

17/SVV/0286

öffentlich

Betreff:

Kunstrasenplatz Nowawiese

Einreicher: Fraktion DIE aNDERE

Erstellungsdatum 20.03.2017

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
05.04.2017	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu prüfen, welche Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssen, auf dem städtischen Sportplatz Nowawiese einen beleuchteten Kunstrasenplatz zu errichten. Insbesondere sollen die baurechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen geklärt werden.

Die Stadtverordnetenversammlung ist bis zum Juli 2017 über das Prüfergebnis zu unterrichten.

Julia Laabs und Christian Kube
- Fraktionsvorsitzende-

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Im September 2016 eröffnete der Oberbürgermeister nach jahrelangen Vorbereitungen den Fußballrasenplatz auf der Nowawiese. Leider wurde der Platz jedoch ohne Drainage errichtet. Nur sechs Wochen nach seiner Eröffnung wurde der Sportplatz wegen einer starken Durchfeuchtung gesperrt. Bisher kann die Stadtverwaltung keine Prognose abgeben, wann der Platz wieder genutzt werden kann. Statt konstruktive Lösungsvorschläge zu entwickeln, hoffen die zuständigen Mitarbeiter*innen auf trockenes Wetter.

Offenbar hat die Stadtverwaltung am falschen Ende gespart. Im Ergebnis ist ein Sportplatz entstanden, der wetterbedingt hauptsächlich in der Spiel- und Trainingspause der Sommerferien nutzbar sein wird.

Unter dieser Fehlplanung leiden derzeit besonders etwa 300 Kinder und Jugendliche, die beim SV Concordia Nowawes 06 Fußball spielen und mit erheblichen Einschränkungen der Trainingszeiten leben müssen.

Die Verlegung eines Kunstrasenbelages auf der Nowawiese würde die Nutzbarkeit der Sportanlage nicht nur sicherstellen, sondern die Nutzungskapazitäten mehr als verdoppeln.

Gerade die Diskussion um den Schulneubau in Babelsberg hat deutlich gemacht, dass im Sozialraum Babelsberg dringend zusätzliche Trainingszeiten für den Fußballnachwuchs benötigt werden. Da offensichtlich die vorhandenen städtischen Flächen begrenzt sind, ist eine intensive Nutzung der bestehenden Sportflächen dringend erforderlich.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

17/SVV/0286

 öffentlich**Einreicher:** Fraktion DIE aNDERE**Betreff:** Beleuchtung Nowawiese

Erstellungsdatum 13.06.2017

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
20.06.2017	Ausschuss für Bildung und Sport	x	
28.06.2017	Hauptausschuss	x	
05.07.2017	Stadtverordnetenversammlung		x

Die Stadtverordnetenversammlung möge die Ds 17/SVV/0286 „Kunstrasenplatz Nowawiese“ in folgender Neufassung beschließen:

Betr.: Beleuchtung Nowawiese

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf dem städtischen Sportplatz Nowawiese für eine hinreichende Trainings-Beleuchtung zu sorgen.

Die Stadtverordneten und der Ausschuss für Bildung und Sport sind bis zum September 2017 über den Sachstand zu unterrichten.

Begründung:

Im September 2016 eröffnete der Oberbürgermeister den Fußballrasenplatz auf der Nowawiese. Die vom FB 21 an die Vereine vergebenen Trainingszeiten liegen überwiegend in den späten Nachmittags- und frühen Abendstunden. Spätestens im Oktober reicht das Tageslicht für die Durchführung des Trainings nicht aus. Auch die sechs (!!!) Baustrahler, die bislang am Ballfangzaun des Platzes angebracht sind, sind unzureichend.

Durch eine ausreichende Beleuchtung können die Zeiten, in denen der Platz nicht nutzbar ist, von sechs auf drei bis vier Monate reduziert und die tägliche Nutzungsdauer in den Abendstunden verlängert werden.

Gerade die Diskussion um den Schulneubau in Babelsberg hat deutlich gemacht, dass im Sozialraum Babelsberg dringend zusätzliche Trainingszeiten für den Fußballnachwuchs benötigt werden. Da offensichtlich die vorhandenen städtischen Flächen begrenzt sind, ist eine intensive Nutzung der bestehenden Sportflächen dringend erforderlich.

gez. Julia Laabs und Christian Kube
- Fraktionsvorsitzende -



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

17/SVV/0286

 öffentlichEinreicher: **Fraktion DIE aNDERE**Betreff: **Beleuchtung Nowawiese**

Erstellungsdatum 16.11.2017

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
21.11.2017	Ausschuss für Bildung und Sport	x	
06.12.2017	Stadtverordnetenversammlung		x

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge die Ds 17/SVV/0286 „Kunstrasenplatz Nowawiese“ in folgender Neufassung beschließen:

Betr.: Beleuchtung Nowawiese

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf dem städtischen Sportplatz Nowawiese für eine hinreichende Trainings-Beleuchtung zu sorgen.

Hinreichend meint in diesem Zusammenhang die Aufstockung der derzeit 6 um weitere 10 auf insgesamt 16 Strahler, die Verdopplung des Lichtstroms der Lampen von derzeit 22.000 lm auf mindestens 50.000 lm (400 W) sowie die Nutzung von Leuchtmitteln mit breitstreuender Lichtstärkeverteilung.

Die nutzenden Sportvereine sollen in die Umsetzung eingebunden werden, sodass vorhandenes Know-How zielführend genutzt werden kann.

Die Stadtverordneten und der Ausschuss für Bildung und Sport sind bis zum Februar 2018 über den Sachstand zu unterrichten.

Begründung:

Im September 2016 eröffnete der Oberbürgermeister den Fußballrasenplatz auf der Nowawiese. Die vom FB 21 an die Vereine vergebenen Trainingszeiten liegen überwiegend in den späten Nachmittags- und frühen Abendstunden. In den Herbst-, Winter- und Frühlingsmonaten Oktober bis April reicht das Tageslicht für die Durchführung des Trainings nicht aus. Auch die sechs Baustrahler, die bislang am Ballfangzaun des Platzes angebracht sind, sind unzureichend.

In der bewilligten Baubeschreibung sind 16 Strahler aufgeführt. Warum diese allerdings auf sechs reduziert wurden, ist unklar. Dies führt dazu, dass die nach DIN EN 12193 für lokale Fußballplätze mit Trainingsbetrieb vorgesehene Beleuchtungsstärke von 75 lx (Klasse III) um ein Vielfaches verfehlt wird. Derzeit werden lediglich 8,95 lx im Mittel und 44 lx in der Spitze bei bandförmiger Lichtstärkeverteilung erreicht.

Die Aufstockung der Anzahl und die Verbesserung der Leuchtmittel wird aufgrund der geringen Montagehöhe von 6 m sicher auch nicht die notwendigen 75 lx erreichen, allerdings trägt sie zu einer unmittelbaren Verbesserung der Bedingungen bei. Durch eine ausreichende Beleuchtung können die Zeiten, in denen der Platz nicht nutzbar ist, von acht auf drei bis vier Monate reduziert und die tägliche Nutzungsdauer in den Abendstunden verlängert werden. Weiterhin wird dadurch das Verletzungsrisiko der trainierenden Kinder und Jugendlichen minimiert.

Gerade die Diskussion um den Schulneubau in Babelsberg hat deutlich gemacht, dass im Sozialraum Babelsberg dringend zusätzliche Trainingszeiten für den Fußballnachwuchs benötigt werden. Da offensichtlich die vorhandenen städtischen Flächen begrenzt sind, ist eine intensive Nutzung der bestehenden Sportflächen dringend erforderlich.

gez. Corinna Liefeld und Arndt Sändig
Fraktionsvorsitzende



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0201

öffentlich

Betreff:
Ruderclub Vineta

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Erstellungsdatum 19.02.2019

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

Zuständigkeit

06.03.2019

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, um die Ansiedlung des Ruderclubs Vineta am südöstlichen Ufer der Insel Neu-Fahrland zu ermöglichen. Das betrifft sowohl die baurechtlichen als auch wirtschaftlichen Grundlagen.

Der Stadtverordnetenversammlung ist zu Mai 2019 ein Verfahrensvorschlag zu unterbreiten.

gez. Janny Armbruster
Fraktionsvorsitzende

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:



Termin: 08. Mai 2019

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung

Der Ruderclub bemüht sich seit langem um einen Standort, die beauftragten Untersuchungen haben viele anderen Standorte im Umfeld der Insel Neufahrland ausgeschlossen, der Grundstückstausch auf der Insel Neu-Fahrland ermöglicht nun die Ansiedlung des Ruderclubs am südöstlichen Ufer.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

19/SVV/0201

 öffentlichEinreicher: **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Betreff: Ruderclub Vineta

Erstellungsdatum 29.01.2019

Eingang 922:

04.03.2019

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
06.03.2019	Stadtverordnetenversammlung		X
30.04.2019	SBV		

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag Neue Fassung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass im südlichen Bereich der am Nordufer der Insel Neufahrland gelegenen Grünfläche (Gemarkung Neufahrland, Flur 3, Flurstück 79) eine Ansiedlung des Ruderclubs Vineta möglich wird. Dabei sind folgende Rahmenbedingungen einzubeziehen: ein einstöckiges Bootshaus, das das Straßenniveau der B2 nicht mehr als 70 cm überschreitet, nicht mehr als ein Drittel der Grünfläche einnimmt und sich durch natürliches Baumaterial in den Naturraum einfügt. Ebenso wird die größtmögliche Erhaltung der Ufervegetation beachtet.

Darüber hinaus ist ein Vorschlag für eine Rechtsform mit dem Verein zu unterbreiten, der angeboten hat, die Pflege der öffentlichen Grünfläche zu übernehmen.

Zu beidem ist bis zur SBV-Sitzung am 30.4.2019 ein Verfahrensvorschlag zu unterbreiten.

Begründung

Für den Ruderclub wurden zur Förderung des Breitensports im Norden von Potsdam mehrere Standorte untersucht, die sich als nicht geeignet erwiesen. Der hier vorgeschlagene Standort hat viele Vorteile: er ist gut erreichbar und kann sich gut in das Landschaftsbild einfügen und wird die denkmalgeschützten Gebäude auf der anderen Straßenseite nicht beeinträchtigen. Die bislang angedachte Nutzung der Grünfläche als Bürgerpark erscheint unmittelbar an der B 2 wegen der Lärmbelastung ungünstig. Das Gelände bedarf außerdem der Pflege.

Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.
19/SVV/0201

öffentlich

Einreicher: Fraktion Bürgerbündnis-FDP

Betreff: Ruderclub Vineta

Erstellungsdatum 06.03.2019

Eingang 922: 8.4.2019

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
26.03.2019	Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr		X
03.04.2019	Stadtverordnetenversammlung		X

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen,

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu prüfen, wo am Krampnitzer See Voraussetzungen gegeben sind oder geschaffen werden können, um die Ansiedlung des Ruderclubs Vineta zu ermöglichen.

Begründung:

Der Ruderclub Vineta beabsichtigt, sich für die Förderung des Breitensports einzusetzen. Perspektivisch wird ein großes Bevölkerungswachstum in Krampnitz erwartet. Für den in absehbarer Zeit bald stark wachsenden Stadtteil Krampnitz sollten auch attraktive Sportangebote vorgehalten werden. Der Ruderclub möchte neben dem Rudersport auch ganzjährig Räume für Fitnesstraining bereitstellen.

gez. Wolfhard Kirsch
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

18/SVV/0962

öffentlich

Betreff:

Stadtwald in Babelsberg entwickeln

Einreicher: Fraktion CDU/ANW

Erstellungsdatum 11.12.2018

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

30.01.2019 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu prüfen, wie der Waldstreifen in Babelsberg zwischen Tramwendschleife und dem Sportplatz vom FSV Babelsberg 74 zu einem ökologisch hochwertigen Stadtwald mit sportlichen Akzenten aufgewertet werden kann. In die Gespräche zur Weiterentwicklung dieses Waldes sind insbesondere die Stadtteil- und Nachbarschaftsinitiative "Babelsberg Netzwerk" und die Bürgerinitiative einzubinden.

Der Stadtverordnetenversammlung ist im Mai 2019 zu berichten.

gez.
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Bürgerinitiative Babelsberger Wald hat in den letzten Monaten deutlich gemacht, dass die Waldfläche eine breite Nutzung in Babelsberg erfährt. In Gesprächen wurden Ideen formuliert, wie dieses Waldstück noch weiter im Sinne einer klimafreundlichen Kommune nicht nur gesichert, sondern vor allem aufgewertet werden kann. Der Stadtsportbund hat in der Diskussion jedoch ebenfalls deutlich gemacht, dass in der Landeshauptstadt Potsdam Sportflächen in erheblichen Ausmaß fehlen. Es wurde dabei aufgezeigt, dass die sportlichen Bedarfe sehr breit sind. Zugleich wurde durch die BI betont, dass auch Schulen und KiTa's dieses Waldstück nutzen würden. Insofern wäre an diesem Standort ein Wald-Fitness-Pfad oder Natur-Lehr-Pfad denkbar, um mit der Umsetzung einen Beitrag für das Potsdamer Klima und für den Potsdamer Sport zu schaffen.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0152

öffentlich

Betreff:

Zukunft der Bibliothekslandschaft in Potsdam

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Erstellungsdatum 12.02.2019

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

Zuständigkeit

06.03.2019

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, konzeptionelle Überlegungen anzustellen,

- ob die Bibliotheksversorgung in der Landeshauptstadt Potsdam noch zeitgemäß und ausreichend ist,
- wie, wo und mit welchen Kosten eine zusätzliche Bibliotheksweigstelle sinnvoll und realisierbar wäre,
- wie ein Medienbus für Potsdam betrieben und wo er eingesetzt werden könnte,
- wie hoch die Kosten für eine Modernisierung der beiden vorhandenen Zweigstellen Am Stern und in der Waldstadt wären.

Gemeinsam mit dem Team der Stadt- und Landesbibliothek (SLB) ist eine Vision zu entwickeln, wie die Bibliothekslandschaft der Landeshauptstadt Potsdam in Zukunft aussehen soll und wie und in welchen Zeiträumen dies realisiert werden kann.

Darüber ist in der September Sitzung 2019 der Stadtverordnetenversammlung zu berichten.

gez. Janny Armbruster
Fraktionsvorsitzende

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:



Termin: Sept. 2019

Demografische Auswirkungen: Klimatische Auswirkungen: **Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Bibliotheken leisten einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Bildung, Lese- und Medienkompetenz aller Potsdamerinnen und Potsdamer. Mit einer hochmodernen Hauptbibliothek im Zentrum und den beiden Zweigstellen Am Stern und in der Waldstadt scheint die Bibliotheksversorgung nicht mehr ausreichend, große Teile der Stadt sind nicht versorgt. Im Vergleich mit ähnlich großen Städten schneidet Potsdam mit nur drei Bibliotheken recht schlecht ab. Insbesondere im Potsdamer Norden können angesichts weiter Wege kaum Leser generiert werden.

Seit dem Umbau der Hauptbibliothek erfreuen sich die Bürgerinnen und Bürger an einer musterhaft modern ausgestatteten Bibliothek - wie die steigenden Leserzahlen bestätigen. In unserer rasant wachsenden Stadt ist es jedoch höchste Zeit, auch die Ausstattung und den baulichen Zustand der beiden bestehenden Zweigstellen in den Blick zu nehmen. Sie sind trotz großer Bemühungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wenig attraktiv und nicht mehr zeitgemäß, was sich auch an den Leserzahlen feststellen lässt. Dabei wäre es besonders für die Stadtteile Drewitz, Schlaatz und Kirchsteigfeld, wo nachweislich ein wesentliches Ungleichgewicht in der Bildungschance besteht, besonders dringlich bereits Kinder und Jugendliche für das Lesen zu begeistern und Zugang zu Medien aller Arten zu ermöglichen.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0203

öffentlich

Betreff:

Mehr Wissen über Erste Hilfe im Notfall in Potsdam

Einreicher: Fraktion Bürgerbündnis-FDP

Erstellungsdatum 19.02.2019

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

06.03.2019 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert zu prüfen, mit welchen Mitteln das Wissen der Bürger über die notwendigen ersten Hilfsmaßnahmen in Notfällen in Potsdam verbessert werden kann.

gez. W. Kirsch
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung

Das Thema Notfallrettung durch Laien wird so gut wie gar nicht in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Jede Sekunde zählt, wenn ein Mensch einen Herz-Kreislauf-Stillstand hat. Nur zehn Prozent überleben, weil Erste Hilfe unterbleibt und zu viel Zeit vergeht, bis der Notarzt eintrifft. Vielen Menschen fehlt im Notfall der Mut zum Handeln aus Angst, etwas falsch zu machen. Einige Städte der Bundesrepublik Deutschland haben sich beispielsweise der Kampagne „Nationales Aktionsbündnis Wiederbelebung“ angeschlossen. Auch in Potsdam sollte das Wissen über Laienreanimation bei Schülern und Erwachsenen erhöht werden.

Es soll ein Maßnahmenkatalog erarbeitet werden, wie eine breite Öffentlichkeit in Potsdam zielführend das Wissen über Herzdruckmassage erlangen und im Notfall umsetzen kann. Das Ergebnis der Prüfung mit Maßnahmenkatalog soll bis zur Stadtverordnetenversammlung am 8.5.2019 vorgelegt werden.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0193

öffentlich

Betreff:

Schulstandort Waldstadt-Süd

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 19.02.2019

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

06.03.2019

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die geplante Entwicklung des Schulstandortes Waldstadt-Süd soll unter der Voraussetzung weitergeführt werden, dass das Landschaftsschutzgebiet nicht einbezogen werden muss. Für die vorgesehene Entwicklung von Sportflächen sollen andere Flächen (zum Beispiel Kulturbodendeponie) in Anspruch genommen werden.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Nachdem die Bürgerinitiative Waldstadt mit Nachdruck gegen die Inanspruchnahme des Landschaftsschutzgebietes für den Bau von zwei Sportstätten in der Waldstadt protestierte, hat das Umweltministerium signalisiert, dass es voraussichtlich einer Freigabe dieser Fläche nicht zustimmen wird. Deshalb sollten diese Planungen aufgegeben und nach anderen Flächen gesucht werden. Die Entwicklung dieser Fläche sollte auf den Schulstandort begrenzt werden.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

19/SVV/0193

 öffentlich

Einreicher: AfD-Fraktion

Betreff: Schulstandort Waldstadt-Süd

Erstellungsdatum 04.03.2019

Eingang 922:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
06.03.2019	SVV	Entscheid	

Änderungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die geplante Entwicklung des Schulstandortes **Waldstadt-Süd** soll ~~unter der Voraussetzung weitergeführt werden, dass das Landschaftsschutzgebiet nicht einbezogen werden muss~~ **ist bis auf weiteres auszusetzen.**

Für die vorgesehene Entwicklung von Sportflächen sollen andere Flächen (zum Beispiel Kulturbodendeponie) in Anspruch genommen werden.

Für die vorgesehene Entwicklung der notwendigen Schulkomplexe sind alle möglichen städtischen Alternativstandorte sowie geeignete, anliegende Flächen der Gemeinde Nuthetal östlich der Schienentrasse des RE7 zu prüfen.

Hierzu ist eine enge Zusammenarbeit mit der Umlandgemeinde Nuthetal sowie der Bürgerinitiative Bürger für Waldstadt umzusetzen.

Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

19/SVV/0193

 öffentlich**Einreicher:** Fraktion DIE aNDERE**Betreff:** Planung Schulstandort Waldstadt-Süd: Keine Förderschule

Erstellungsdatum 19.03.2019

Eingang 922:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
19.03.2019	Ausschuss für Bildung und Sport	x	
03.04.2019	Stadtverordnetenversammlung		x

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Ds 19/SVV/0193 wird um folgenden Absatz ergänzt:

Die Planungen für den Neubau einer Förderschule am Standort Waldstadt-Süd werden aufgegeben. Stattdessen ist zu prüfen, ob die Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ in den regulären Schulbetrieb integriert werden können. Sollte dies nicht möglich sein, sind die Gründe den Stadtverordneten im September 2019 ausführlich zu erläutern und ein Verbleib der Förderschule am jetzigen Standort am Schlaatz zu sichern.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die erforderlichen planungsrechtlich relevanten Maßnahmen zu veranlassen.

Begründung:

Der Bau einer neuen großen Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ verstößt gegen den Grundsatz der Inklusion. Wir gehen davon aus, dass gerade Schüler*innen mit diesem Förderschwerpunkt noch verhältnismäßig problemlos an den Regelschulen beschult werden können, wenn diese die erforderliche Unterstützung und Ausstattung erhalten.

Die Obere Naturschutzbehörde hat in ihrer Stellungnahme den Bau einer Förderschule im Landschaftsschutzgebiet grundsätzlich in Frage gestellt. Für den Fall, dass sich die Landeshauptstadt Potsdam über diese Bedenken hinwegsetzt, sind Klagen von Naturschutzverbänden zu erwarten.

gez. Katharina Tietz und André Tomczak
Fraktionsvorsitzende



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

197SVV/0193

 öffentlich**Einreicher: Fraktion DIE LINKE****Betreff: Schulstandort Waldstadt-Süd**

Erstellungsdatum 03.04.2019

Eingang 922:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
03.04.2019	Stadtverordnetenversammlung		x

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die geplante Entwicklung des Schulstandortes Waldstadt-Süd soll unter der Voraussetzung weitergeführt werden, dass das Landschaftsschutzgebiet nicht einbezogen werden muss. Für die vorgesehene Entwicklung von Sportflächen sollen andere Flächen (zum Beispiel Kulturbodendeponie) in Anspruch genommen werden.
2. Um die geplante Entwicklung des Schulstandortes Waldstadt-Süd unter der Voraussetzung weiterführen zu können, dass das Landschaftsschutzgebiet nicht einbezogen werden muss, wird der Oberbürgermeister beauftragt zu prüfen, ob für die vorgesehene Entwicklung von Sportflächen andere Flächen (zum Beispiel die Kulturbodendeponie) in Anspruch genommen werden können.
Dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr sowie dem Ausschuss für Bildung und Sport ist am 30.04.2019 ein Zwischenbericht zu geben.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0162

öffentlich

Betreff:

Planetarium Potsdam

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Erstellungsdatum 12.02.2019

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
06.03.2019	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird - vorbereitend zu einem Haushaltsantrag zum Jahresende 2019 - beauftragt zu prüfen, wie und ggfs. mit welchen Fördermitteln das Planetarium der Urania erhalten werden kann. Zum weiteren Betrieb ist ab 2020 eine Investition von rund 750.000 Euro nötig, außerdem besteht ein Bedarf in Höhe von zusätzlichen rund 122.000 Euro jährlich für laufende Ausgaben. Siehe dazu auch die Anlagen: Zukunftskonzept und Handlungsbedarf, Kostenaufstellung.

Über das Prüfergebnis ist bis September 2019 in der Stadtverordnetenversammlung zu berichten.

gez. Janny Armbruster
Fraktionsvorsitzende

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:



Termin: Sept. 2019

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

s. Anlage „Förderung Planetarium“

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Das Planetarium in der Gutenbergstraße war einst eine kommunale Bildungseinrichtung, bevor es 2001 von der Urania als Träger übernommen wurde. Seither erfreut es sich großer Beliebtheit und kann auf einen massiven Anstieg der Besucherzahlen verweisen (80 % mehr seit 2011). Insbesondere angesichts des neuen Grundschul-Lehrplans, der Astronomie als Thema nur noch ansatzweise vorsieht, und auch der wissenschaftlichen Nutzung durch die Fachhochschule sollte der Fortbestand dieser wichtigen, naturwissenschaftlichen Bildungsstätte außer Frage stehen.

Die technischen Anlagen wie der Sternenprojektor oder die Fulldome-Projektion in der Kuppel haben ihre Halbwertszeit längst überschritten; bei einem Alter von derzeit 40 Jahren wäre ein Austausch in den 1990er Jahren schon angesagt gewesen. Beide sind nur noch bedingt einsatzfähig. Eine Modernisierung ist hier unbedingt vonnöten, um mittel- und langfristig einen Betrieb sicherzustellen.

Anlage: Förderung Planetarium
Zukunftskonzept Planetarium 2019

Notwendige zusätzliche Ausgaben

Bisher: Jährliche Förderung über Jugendamt nach "REinrichtungen-IV"-Richtlinie		
zusätzlich nötige jährliche Förderung		
Aufstockung Leiter auf E14	16.265,12 €	zusätzlich zum Jahresbrutto, aktuell E9c
Techniker E11 à 40 h	54.771,55 €	Jahresbrutto
Pädagoge E12 à 20 h	30.115,99 €	Jahresbrutto
Erhöhung Wartungskosten	8.000,00 €	Erhöhung auf 16.000 €
Pädag. Sachkosten	6.500,00 €	Erhöhung auf 10.000,-
Fortbildung	240,00 €	Erhöhung auf 500,- €
Fahrtkosten	700,00 €	Erhöhung auf 1000,- €
Honorare	6.000,00 €	Ausnahmeregelung auf 9.500,- € verstetigen
<u>Jahresumme</u>	<u>122.592,66 €</u>	

Investitionen		
ZKP4 Sternenprojektor, Carl Zeiss Jena	433.100,00 €	zzgl Mwst
Fulldome Velvet System, Carl Zeiss Jena	315.000,00 €	zzgl Mwst
Klimaanlage	ca. 60.000 €	Angebot wurde vom KIS erstellt
>4 mobile Geräte	6.000,00 €	Unprofessionele Variante der Kühlung
<u>SUMME</u>	<u>754.100,00 €</u>	zzgl Mwst

Zukunftskonzept und Handlungsbedarf für das URANIA-Planetarium Potsdam & Bruno H. Bürgel Gedenkstätte



„Lernt kosmisch denken, erfüllt von der Größe des Alls, und die fernen Sterne werden euch nahe sein!“

—Bruno H. Bürgel

Inhalt

1. Einleitung – Seite 2
2. Status Quo – Seite 3
3. Investitionsbedarf – Seite 6

1. Einleitung

Das URANIA-Planetarium erlebt seit einigen Jahren einen ungebremsten Aufwärtstrend. Entgegen der Strömung in der Bildungspolitik, die ein langsames Verschwinden von astronomischen Inhalten aus den Lehrplänen befördert, zeigt ein großer Teil der Bevölkerung ein ausgeprägtes Interesse am Kosmos. Dieses Interesse sollte weiterhin gefördert werden! Es gibt kaum eine andere Disziplin, die vor allem junge Menschen derart für Naturwissenschaften motivieren kann. Die Astronomie führt nämlich alle Naturwissenschaften zusammen: Physik spielt für die Bahnen der Planeten, Chemie bei der Entstehung der Elemente im Zentrum von Sternen und Biologie bei der Suche nach Leben auf Exoplaneten eine Rolle – um nur ein paar wenige Punkte anzuführen. Astronomie gilt als eine der ältesten Naturwissenschaften und vereinte schon immer die grundlegenden Disziplinen. Eine der wichtigsten Erkenntnisse – unseren eigenen bescheidenen Platz im Kosmos zu erkennen – kann insbesondere durch die Astronomie gelehrt werden. Deshalb lassen Sie uns gemeinsam die astronomische Bildung in Potsdam nach vorne bringen!

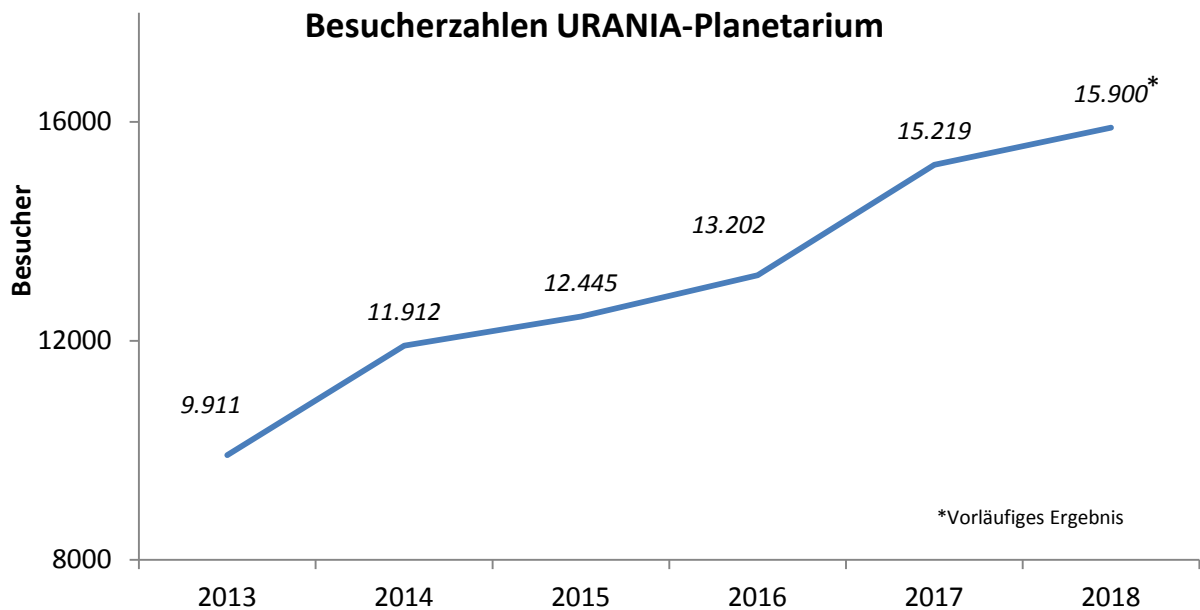
Dies ist nur durch weitere Investitionen in das URANIA-Planetarium in Potsdam möglich und zwar in Personal, Räumlichkeiten und Technik. Mit 46 Sitzplätzen ist die räumliche Kapazität unserer Einrichtung begrenzt. Dennoch zogen wir 2018 nach jetziger Rechnung knapp 16.000 an. Und das Maximum ist noch lange nicht erreicht (Besucherentwicklung siehe Kapitel 2). Unsere hochwertige Bildungsarbeit könnte problemlos 30.000 Personen und mehr in Potsdam und Umgebung begeistern – unter der Voraussetzung von stimmigen Rahmenbedingungen. Schon jetzt erleben wir viele ausgebuchte Veranstaltungen am Wochenende und müssen Kinder und Eltern leider aufgrund von Platz- und Personalmangel wieder nach Hause schicken. Der Trend ist eindeutig: Immer mehr Menschen möchten den Kosmos in Potsdam erleben und auf diese besondere Art das Universum bereisen. Zudem wächst die Landeshauptstadt: Mit über 200.000 prognostizierten Einwohnern in den 2030er Jahren sollten wir jetzt Infrastruktur und Personal des Planetariums stärken. In einer Stadt wie Potsdam, die durch eine lange Historie der Astronomie und weltweit führende Forschungsinstitute (Albert-Einstein-Institut, Astrophysikalisches Institut, GeoForschungsZentrum) geprägt ist, ist ein bürgernaher Bildungsort elementar, der allen Potsdamern und Potsdamerinnen den fernen Kosmos nahebringt. Wir verstehen uns als einen solchen bürgernahen und traditionsreichen Bildungsort, in dem durch engagiertes Personal und moderne digitale Technik der Blick ins Weltall zu einem nachhaltigen Erlebnis gemacht wird.

Gehen wir also gemeinsam diesen wichtigen Schritt für Potsdam und Brandenburg an, damit Bruno H. Bürgels eingangs zitierter Sinnspruch wieder mit Leben erfüllt wird.

2. Status Quo

Didaktischer Ansatz und Resonanz des Publikums

Seitdem das URANIA-Planetarium seit mehreren Jahren mit neuem didaktischem Konzept arbeitet, hat sich die Besucherresonanz enorm verbessert. Steigende Teilnehmerzahlen unserer Veranstaltungen und Kundenbefragungen aus dem vergangenen Jahr (Gesamtzufriedenheit „sehr gut“) belegen diese positive Entwicklung eindrucklich.



Unser didaktischer Schwerpunkt liegt auf Live-Shows mit hohem Anteil an fragend-entwickelnden Gesprächen mit unserem Publikum. Damit setzen wir uns von vielen anderen Planetariumseinrichtungen ab, die oft Wissen über das Medium Film vermitteln. Unserer Ansicht nach, kann nur in live moderierten Veranstaltungen, wie wir sie durchführen, der große Frage- und Gesprächsbedarf der Besucher und Besucherinnen gedeckt werden. Das gemeinsame Entdecken des Alls in persönlicher Atmosphäre steht bei uns im Vordergrund – natürlich auch unter Einsatz aktueller Medien und Technik.

Technik im URANIA-Planetarium

Eine digitale 360°-Projektion (Fulldome) ermöglicht es, Echtzeitvisualisierungen des Weltalls an der Kuppel zu zeigen. So entsteht für die Besucher die Illusion, mitten im Weltraum zu schweben. Alle bekannten Orte des Kosmos können wir ansteuern und in unsere Live-Shows einbinden. Damit wird ein Bezug zu fernen Objekten im All hergestellt und ein Gefühl für die Dimensionen des Kosmos vermittelt. Aktuelle Forschungsergebnisse aus der Astronomie können problemlos in unsere Echtzeitvisualisierungen eingebunden werden. Beispielsweise stehen wir in Kontakt und regem Austausch mit dem AIP in Babelsberg, so dass wir vor kurzem die Entdeckung eines

Schwarzen Lochs kurz nach Bekanntwerden in unserer Kuppel zeigen konnten. Das ist Forschung hautnah!

Unser Sternenprojektor, der mit opto-mechanischer Technik eine naturgetreue Illusion eines natürlichen und dunklen Sternenhimmels erzeugt, ist weiterhin ein Kernelement unserer Shows. In Zeiten zunehmender Lichtverschmutzung in unseren Städten, ist es ein unverzichtbarer Bildungsauftrag von Planetarien, den Anblick eines ungetrübten Nachthimmels zu zeigen und das Jahrtausende alte Kulturgut der Sternbilder an das Publikum weiterzugeben. Hierfür stehen wir in enger Zusammenarbeit mit den Naturparks Brandenburg, die sich vor allem im Sternepark Westhavelland besonders intensiv dem Thema Lichtverschmutzung widmen.

Unser Sternenprojektor ist mittlerweile über 40 Jahre alt und so wartungsanfällig, dass er dringend ersetzt werden muss. Auch das digitale Fulldome-System bedarf nach neun Jahren intensiven Gebrauchs – wie bei IT-Systemen üblich – eines Ersatzes. Mehr zum Thema Investitionsvorhaben findet sich in Kapitel 3.

Netzwerk des URANIA-Planetariums

Durch unsere erfolgreiche didaktische Arbeit haben wir uns mittlerweile einen wichtigen Platz unter den Bildungsorten Potsdams erarbeitet. Mit wichtigen Forschungsinstituten stehen wir im Austausch: Dem AIP in Babelsberg, dem Albert-Einstein-Institut und dem GeoForschungsZentrum. Eine Vielzahl von Schulen ist Teil unseres Netzwerks, darunter die Helmholtzschule, deren Astronomie-AG durch den Planetariumsleiter geführt wird. Außerdem sind wir im Netzwerk ProWissen e.V. aktiv und hierüber stets auf Veranstaltungen zu Wissenschaftskommunikation und parlamentarischen Abenden vertreten.

Der Planetariumsleiter war als Referent auf landesweiten, aber auch bundesweiten Lehrerfortbildungen zu Gast. So besuchte er im vergangenen Jahr sowohl das LISUM als auch das Haus der Astronomie in Heidelberg um auf der bundesweiten Astronomie-Lehrerfortbildung Vorträge zu halten. Bundesweit sind wir durch die Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien (GDP) bestens vernetzt, da wir im Jahr 2011 Gründungsmitglied waren. Heute ist die GDP mit etwa 100 Mitgliedsinstitutionen der europaweit größte Zusammenschluss von Planetarien.

Auf unsere Arbeit wird die Presse verstärkt aufmerksam: Sowohl lokal, als auch überregional bis bundesweit gelten wir als kompetente Ansprechpartner. Dreharbeiten der ARD in unserer Kuppel, Interviews mit potentiellen ISS-Astronautinnen und Interviews für DLF Kultur zeigen die positive Resonanz unserer Arbeit.

Personal

All dies bewerkstelligt das Planetarium derzeit mit 1,5 Angestellten (der Planetariumsleiter und eine halbe Stelle für Buchhaltung und Terminabsprachen) und einem wechselnden Stamm an engagierten Honorarkräften. Dieses Modell ist für die Zukunft nicht tragfähig. Ohne eine bessere personelle Ausstattung kann das URANIA-Planetarium die steigende Nachfrage nach astronomischer Bildung nicht befriedigen. Unserer Einrichtung sind momentan zu starke Grenzen gesetzt, da der Planetariumsleiter gleichzeitig für Technik, Öffentlichkeitsarbeit und inhaltliche Konzeption zuständig ist. In anderen Planetarien unserer Größe in Deutschland sind noch mindestens zwei Vollzeitstellen mehr im Haus vorhanden. Zum personellen Bedarf finden Sie in Kapitel 3 ebenfalls ausführlichere Informationen.

3. Investitionsbedarf

Personal

- eine Stelle für einen Techniker/eine Technikerin, 40 h/Woche (Entgeltgruppe E11)
 Aufgabenbereiche: Wartungsarbeiten Planetariumsgerätschaften, Instandhaltung Computer-Cluster, Betrieb und Weiterentwicklung der Ausstellungstechnik
- 0,5 Stelle für einen Pädagogen/eine Pädagogin für das Fach Astronomie (Entgeltgruppe E12) zur gezielten Vor- und Nachbereitung von Schulveranstaltungen.
- Aufstockung der Bezahlung des Planetariumsleiters: Die aktuelle Entgeltgruppe E9c gilt im deutschlandweiten Vergleich nicht als angemessen: Beispielsweise ist der Planetariumsleiter in Halle in der Entgeltgruppe E14 eingestuft.

Förderung

Für unsere aktuelle Förderung über das Potsdamer Jugendamt sind wir sehr dankbar. Leider können einige Posten in der Förderrichtlinie den Bedarf eines Planetariums nur ansatzweise decken. Allein in einem Jahr wären Aufwendungen in Höhe von etwa 15.000 € notwendig, allein um die Beamertechnik des Planetariums zu unterhalten. Das gesamte Wartungsbudget beläuft sich jedoch nur auf 8.000 €. Eine neue Planetariumsshow kostet ca. 10.000 €. Über unsere aktuelle Förderung werden uns jedoch nur 3.500 € im Jahr zugewiesen, die hierfür nutzbar sind. Unsere didaktischen Inhalte können wir so nicht auf einem zeitgemäßen Stand halten.

Weitere dringende Erhöhungen einzelner Förderposten entnehmen Sie angehängter Tabelle.

Technik

- Neuer Sternenprojektor:

Unser ZKP-2 Projektor ist nach wie vor das wichtigste Element einer jeden Planetariumsshow. Jedoch ist seine Technik veraltet: Glühlampen und verschlissene Zahnräder sorgen für hohe Wartungskosten. Mit einem Alter von 40 Jahren hat sich das Gerät amortisiert und es ist Zeit für einen wartungsärmeren und energieeffizienteren Projektor. Deutschlandweit gibt es nur noch einen Techniker, der dieses alte Gerät warten kann. Ein moderner ZKP-4 von Carl-Zeiss Jena kostet knapp 500.000 € zzgl. MwSt. Ein aktuelles Angebot können wir Ihnen gerne zusenden.

- Fulldome-Projektion:

Die digitale 360°-Projektion (Fulldome) ist eine in allen modernen Planetarien eingesetzte Technik. Mehrere Beamer bilden ein nahtloses Ganzkuppelbild ab. Immersive Flüge durch den Kosmos können hier realisiert werden und ferne Objekte des Alls plastisch und verständlich vor dem Publikum gezeigt werden. Unsere Fulldome-Anlage ist neun Jahre alt – wie bei IT-Systemen üblich ist nun der Zeitpunkt gekommen, diese Technik zu ersetzen. Der Computer-Verbund, der die Bilddaten für die Kuppel generiert, sowie die Beamer erleben verstärkt Ausfälle, die dazu führen, dass wir z.T. mehrere Wochen nur eingeschränkt unsere Shows vorführen können.

Eine neue Fulldome-Anlage von Carl-Zeiss Jena kostet etwa 315.000 € zzgl. MwSt. Ein aktuelles Angebot können wir Ihnen gerne zusenden.

- Klimaanlage

Aufgrund unserer exponierten Lage im Dachgeschoss erreichen die Temperaturen an sehr vielen Tagen im Jahr den Bereich jenseits der 30°C. Dazu addieren sich die wachsenden Besucherzahlen: So kommt es mittlerweile, bedingt durch viele Besucher und den laufenden Betrieb von Beamern und Projektoren, zu einer starken Erwärmung des KuppelInnenraums. Dabei wird für unsere Gäste oft das erträgliche Maß überschritten und Beamer und Projektoren laufen am oberen Rand ihrer Hitzetoleranz. An Hochsommertagen schalten sich unsere Beamer immer öfter automatisch ab. Dann müssen Veranstaltungen ausfallen.

Für rundum zufriedene BesucherInnen und einen wartungsarmen Betrieb unserer Technik benötigen wir also ein angenehmes Raumklima – eine Klimatisierung der Planetariumskuppel ist aus unserer Sicht unbedingt notwendig.

Der KIS hat bereits ein Angebot eingeholt, das jedoch über unsere Förderung durch das Jugendamt nicht bezahlt werden konnte.

Prof. Karin Flegel
Geschäftsführerin URANIA Potsdam

Simon Plate
Planetariumsleiter



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Mitteilungsvorlage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0209

Betreff: öffentlich
Gründung Netzwerk "Inklusiver Sport" in der Landeshauptstadt Potsdam

bezüglich
DS Nr.: 18/SVV/0335

Erstellungsdatum 21.02.2019

Eingang 922: 21.02.2019

Einreicher: GB Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

06.03.2019 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Inhalt der Mitteilung:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Die Aufgabenstellung gemäß DS 18/SSV/0355 besteht wie folgt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Stadtsportbund Potsdam, dem Bereich Sport bei der Landeshauptstadt Potsdam und dem Behindertenbeirat Potsdam die Gründung eines Netzwerkes „Inklusiver Sport“ vorzubereiten.

Mit den Vorbereitungen der Gründung wird in der Verwaltung ein Vertreter beauftragt, der als Koordinator bis zum Zeitpunkt der Gründung des Netzwerkes als fester Ansprechpartner fungiert.

Die Stadtverordnetenversammlung Potsdam ist in ihrer Sitzung im März 2019 über den Stand der Vorbereitungen für die Gründung des Netzwerkes zu informieren.

Einleitung

Es gibt derzeit zwei Beschlüsse der SVV, die eine ähnliche Intension verfolgen (vgl. DS 18/SVV/0335 sowie 18/SVV/0351). Aus Sicht der Verwaltung ist es zielführend, die Entwicklung des „Inklusiven Sports“ gesamtheitlich zu betrachten. Insofern werden im Folgenden die Inhalte beider Beschlüsse betrachtet bzw. bearbeitet.

Ansprechpartner in der Phase der Gründung eines Netzwerkes ist die Verwaltung bestehend aus den Mitarbeitern des Bereichs Familie, Freizeit und Sport (233) und dem Beauftragten für Menschen mit Behinderung (904).

Das strategisch langfristige Ziel ist es, den autonomen, selbstorganisierten Sport zu befähigen, die Koordination in dem geschaffenen Netzwerk perspektivisch nachhaltig selbst vorzunehmen.

Fortsetzung der Mitteilung Seite 3

Fortsetzung der Mitteilung

bisheriger Arbeitsstand

Gemeinsam mit dem Beauftragten für Menschen mit Behinderung und der WerkStadt für Beteiligung wurde am 09.10.2018 ein Treffen unter dem Titel „Inklusion im und durch Sport“ mit 27 Teilnehmenden aus dem organisierten Vereinssport, der Verwaltung, der Universität Potsdam, der Politik und weiteren Institutionen organisiert. Die Ergebnisse der Veranstaltung bildeten die Grundlage für die Vorbereitung eines zweiten Treffens. Dazu trafen sich die o.g. OrganisatorInnen regelmäßig, letztmalig am 24.01.2019 (Anmeldestand: 35 TN).

Die zweite Veranstaltung am 30.01.2019 bot aufgrund der ausgewählten Referenten den Teilnehmenden die Möglichkeit sich umfassend über die Arbeit des organisierten Sports mittels Referaten und Austausch in Kleingruppen zu informieren sowie dessen Strukturen und Schnittstellen zum Inklusions- und Behindertensport kennenzulernen. Zum lokalen Gefüge gehören der Stadtsportbund Potsdam e.V. sowie die ebenfalls vortragenden Vereine SC Potsdam e.V. und Circus Montelino e.V.

Für die Beantragung und Vergabe von allgemeinen und spezifischen Sportfördermitteln (z.B. Projektmittel) wurde die LH Potsdam / Bereich Familie, Freizeit und Sport (233) mit in die Podiumsdiskussion eingebunden. Vor Ort haben sich die Teilnehmenden dafür ausgesprochen, die Thematik bei der kommenden Veranstaltung zu vertiefen.

Zusammenhänge und Angebote auf Landesebene (z.B. Bildung) wurden durch den Landessportbund Brandenburg e.V. (LSB) präsentiert.

Ausgewählte Themen der Veranstaltung

- Sportstättennutzung

Die gezielte Steuerung der Sportstättennutzung für inklusive Sportgruppen erfolgt über die Verwaltung der LHP, genauer über die Personalstelle „Sportstättenmanagement“ im Bereich Familie, Freizeit und Sport.

- barrierefreies Informationsportal

Der Stadtsportbund Potsdam betreibt die Informationsplattform www.stadtsportbund-potsdam.de. Auf der Internetseite sind bereits jetzt Informationen zu Behindertensportvereinen zu finden. Bisher wird auf den jeweiligen Anbieter verwiesen, dessen Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung vereinsintern auf dem aktuellsten Stand gehalten werden. Das Portal ist z.Z. nicht barrierefrei. Im *Lokalen Teilhabeplan 2.0* (DS: 18/SVV/0777) ist die Schaffung eines barrierefreien Portals auf der Internetseite der Landeshauptstadt Potsdam vorgesehen. Hier könnten nach Umsetzung der Maßnahme auch Informationen zu inklusiven Sportangeboten bereitgestellt werden. Der Beauftragte für Menschen mit Behinderung der LHP begleitet die Umsetzung in der Verwaltung. In einem weiteren Schritt wird darüber nachgedacht, ob eine Verknüpfung des Webportals zum Internetauftritt des Stadtsportbundes Potsdam möglich ist.

- Aus- und Weiterbildung der ÜbungsleiterInnen

Der Landessportbund Brandenburg mit seinen Töchtern ESAB und Brandenburgische Sportjugend bildet ÜbungsleiterInnen aus und weiter (Grundlagenausbildung und allg. Lizenzausbildung). Für die weiterführende spezifische Ausbildung im Behinderten- und Rehabilitationssport zeigt sich der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Brandenburg verantwortlich.

- barrierefreies Bauen DIN 18040

Bei Neubauprojekten von Sportanlagen ist mit dem KIS verabredet, dass auf der Grundlage der DIN 18040 agiert wird (barrierefreies Bauen). Darüber hinaus sollen Sporthallen gezielt für die Nutzung durch Menschen mit Behinderung optimiert werden. In die Planung der Sportanlagen werden der Beauftragte für Menschen mit Behinderung, der Beirat für Menschen mit Behinderung und der Bereich Familie, Freizeit und Sport regelmäßig einbezogen.

- Anbieter von inklusiven Sportangeboten

Der größte Anbieter für Behinderten- und Rehabilitationssport in der LH Potsdam ist der SC Potsdam e.V. Zu den weiteren Anbietern gehört derzeit z.B. der Kinderzirkus Montelino e.V.

- Fördermittel

Die LH Potsdam reicht auf Basis der Sportfördersatzung Sportfördermittel an gemeinnützige Potsdamer Sportorganisationen aus. Dazu gehören z.B. Projektmittel, die explizit für die Unterstützung des Behindertensports gedacht sind. Zu den potentiellen Fördermittelgebern gehört z.B. auch der Landessportbund Brandenburg e.V.

- Erfahrungsaustausch

Rahmenbedingungen

Zur nachhaltigen Arbeit des zukünftigen Netzwerkes ist es notwendig feste, bekannte AnsprechpartnerInnen zu haben. Hier ist die Verknüpfung mit der Drucksache 18/SVV/0718 *Stärkung des Stadtsportbundes* vorgesehen. Der/die MitarbeiterIn initiiert u.a. entsprechende Treffen und zeigt sich verantwortlich für weitere Themen gemäß genannter DS, u.a. als InitiatorIn zur Schaffung von Netzwerken zwischen Schulen, Vereinen, Selbsthilfeverbänden, Einrichtungen der Behindertenhilfe und weiteren Institutionen.

Bis zur Arbeitsaufnahme der Koordination beim Stadtsportbund Potsdam, voraussichtlich im Januar 2020, werden weitere Treffen zu ausgewählten Themen durch die Verwaltung organisiert werden. Der Fokus liegt hierbei auf der inhaltlichen Tiefe.



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Mitteilungsvorlage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0208

Betreff:
Stärkung des Stadtsportbunds Potsdam

öffentlich

bezüglich
DS Nr.: 18/SVV/0718

Erstellungsdatum 21.02.2019

Eingang 922: 21.02.2019

Einreicher: GB Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium
19.03.2019	Ausschuss für Bildung und Sport
20.03.2019	Ausschuss für Finanzen

Inhalt der Mitteilung:

Der Ausschuss für Bildung und Sport sowie der Ausschuss für Finanzen nehmen zur Kenntnis:

Ergebnis der Prüfung, ab wann und wie für den Stadtsportbund (SSB) eine zusätzliche Stelle geschaffen werden kann.

1. Ausgangslage und Notwendigkeit der Schaffung einer zusätzlichen Stelle / Bedarfsermittlung

Der Stadtsportbund Potsdam e.V. (SSB) ist Dienstleister und Interessenvertreter für alle Belange der Potsdamer Sportlerinnen und Sportler sowie Vereine zuständig und hat trotz deutlichem Anstieg der Mitgliederzahlen nur 1,5 Personalstellen zur Verfügung. Der SSB arbeitet damit seit Jahren an seinen Kapazitätsgrenzen und ist zunehmend nur unzureichend in der Lage, die Vereine bei bürokratischen / administrativen Aufwänden zu unterstützen bzw. zu entlasten.

Um die bisherigen Strukturen (Ehrenamt) der Vereine nicht zu gefährden, wird die bürokratische / administrative Unterstützung jedoch in den kommenden Jahren ein zentrales Thema sein.

Über dies hinaus soll die zusätzliche Personalstelle das Ehrenamt Potsdamer Sportvereine u.a. durch

- Unterstützung / Beratung bei Antragsstellungen/Abrechnungen von Fördermitteln inklusive Ausschreibungen und Vergabeprotokollen sowie Information über verschiedene Fördermöglichkeiten, Öffentlichkeitsarbeit und Organisation von Projekten im Bereich der Schwerpunktförderung (zielgruppenorientierte Förderung)
- Koordination und Betreuung des „Netzwerk Inklusiver Sport“ auf Beschluss der SVV, DS 18/SVV/0351
- Beratung zum Thema Datenschutz-Grundverordnung
- Schaffung eines Netzwerkes „Potsdamer Sportvereine“ (Bündelung von Ressourcen, Austausch, Beratung, Weiterbildung)

entlasten.

Fortsetzung der Mitteilung Seite 3

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

Das **Formular** „Darstellung der finanziellen Auswirkungen“ ist als **Pflichtanlage** beizufügen.

Fazit finanzielle Auswirkungen:

Ausgehend von den geplanten Stelleninhalten ist angedacht, die zusätzliche Personalstelle in der Entgeltgruppe 9a, Stufe 1 einzugruppieren. Aufgrund der Eingruppierung belaufen sich die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben (Arbeitgeber brutto) p.a. auf 41.605,68 EUR.

Gemäß Richtlinie zur Bewilligung und Steuerung von Zuwendungen in der LHP ist ein Eigenanteil, den der SSB trägt, von 10 v.H. vorgesehen.

Somit ergibt sich für die LHP ein finanzieller Aufwand p.a. von 37.445,12 EUR vorbehaltlich zukünftiger Tarifsteigerungen.

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Fortsetzung der Mitteilung:

Weiterhin soll die Personalstelle verantwortlich sein für:

- Sportartenübergreifende Angebote für Kinder ab 2 Jahren
- Unterstützung der Geschäftsstelle bei der Veranstaltungsorganisation

2. Mitgliederentwicklung

Mit Blick auf die Mitgliederzahlen in Potsdamer Sportvereinen, ist seit 2005 eine durchgängige Zunahme in allen Altersbereichen zu verzeichnen.

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl der Sportvereine	136	140	141	146	144	148	153	158	158	160	161	161	162	164
Anzahl der Mitglieder	19.923	20.612	21.597	22.561	23.060	24.312	25.513	26.666	27.703	28.210	27.940	29.359	30.603	31.960

Steigende Mitgliederzahlen fordern von jedem Verein eine Erhöhung des Organisationsgrades. Damit im Zusammenhang stehend wachsen die Anforderungen an den SSB. Und auch im Hinblick auf die steigende Anzahl an Vereinen nimmt die Belastung stetig zu.

3. zeitliche und rechtliche Umsetzung

Die zusätzlich benötigten finanziellen Mittel für die Sicherstellung der Einrichtung einer zusätzlichen Personalstelle beim Stadtsportbund könnten für den Doppelhaushalt 2020/2021 geplant werden. Sofern diese Kostenposition durch Haushaltsbeschluss Rechtskraft erlangt, könnten die Mittel dem SSB ab 2020 durch 233 zur Verfügung gestellt werden.

Die Förderung sollte langfristig angelegt werden, um eine entsprechende nachhaltige Sicherheit auszustrahlen.

Die Weiterleitung der finanziellen Mittel würde auf der Grundlage eines Zuwendungsbescheids erfolgen, wobei der SSB gemäß Richtlinie zur Bewilligung und Steuerung von Zuwendungen in der LHP 10% der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben durch Eigenmittel finanzieren sollte. Gemäß Abstimmung mit dem SSB wäre dies für ihn aus Mitgliedsbeiträgen der Vereine leistbar.

4. Fazit

Aufgrund des Bevölkerungswachstums in der Landeshauptstadt, dem sich abzeichnenden Mitgliederzuwachs sowie den sich wandelnden Anforderungen an Sportvereine, wird die aktive Unterstützung mittels Fördermittel für eine zusätzliche Personalstelle aus Sicht der Sportverwaltung als angemessen angesehen.

Darstellung der finanziellen Auswirkungen der Mitteilungsvorlage**Betreff:** Stärkung des Stadtsportbunds Potsdam

1. Hat die Vorlage finanzielle Auswirkungen? Nein Ja
2. Handelt es sich um eine Pflichtaufgabe? Nein Ja
3. Ist die Maßnahme bereits im Haushalt enthalten? Nein Ja Teilweise
4. Die Maßnahme bezieht sich auf das Produkt Nr. 4210000 Bezeichnung: Förderung des Sports.
5. Wirkung auf den Ergebnishaushalt:

Angaben in EUro	Ist-Vorjahr	lfd. Jahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	Gesamt
Ertrag laut Plan	0	0	0	0	0	0	0
Ertrag neu	0	0	0	0	0	0	0
Aufwand laut Plan	710.000	737.000	670.000	685.000	700.000		2.792.000
Aufwand neu	710.000	737.000	708.000	723.000	738.000		2.906.000
Saldo Ergebnishaushalt laut Plan	-710.000	-737.000	-670.000	-685.000	-700.000		-2.792.000
Saldo Ergebnishaushalt neu	-710.000	-737.000	-708.000	-723.000	-738.000		-2.906.000
Abweichung zum Planansatz	0	0	-38.000	-38.000	-38.000		-114.000

5. a Durch die Maßnahme entsteht keine Ent- oder Belastung über den Planungszeitraum hinaus bis in der Höhe von insgesamt Euro.
6. Wirkung auf den investiven Finanzhaushalt:

Angaben in Euro	Bisher bereitgestellt	lfd. Jahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	Bis Maßnahmeende	Gesamt
Investive Einzahlungen laut Plan								
Investive Einzahlungen neu								
Investive Auszahlungen laut Plan								
Investive Auszahlungen neu								
Saldo Finanzhaushalt laut Plan								
Saldo Finanzhaushalt neu								
Abweichung zum Planansatz								

7. Die Abweichung zum Planansatz wird durch das Produkt Nr. 4210000 Bezeichnung Förderung des Sports gedeckt.
8. Die Maßnahme hat künftig Auswirkungen auf den Stellenplan? Nein Ja
Mit der Maßnahme ist eine Stellenreduzierung von Vollzeiteinheiten verbunden.
Diese ist bereits im Haushaltsplan berücksichtigt? Nein Ja
9. Es besteht ein Haushaltsvorbehalt. Nein Ja

Hier können Sie weitere Ausführungen zu den finanziellen Auswirkungen darstellen (z. B. zur Herleitung und Zusammensetzung der Ertrags- und Aufwandspositionen, zur Entwicklung von Fallzahlen oder zur Einordnung im Gesamtkontext etc.).

Ausgehend von den geplanten Stelleninhalten ist angedacht, die zusätzliche Personalstelle in der Entgeltgruppe 9a, Stufe 1 einzugruppieren. Aufgrund der Eingruppierung belaufen sich die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben (Arbeitgeber brutto) p.a. auf 41.605,68 EUR.

Gemäß Richtlinie zur Bewilligung und Steuerung von Zuwendungen in der LHP ist ein Eigenanteil, den der SSB trägt, von 10 v.H. vorgesehen.

Somit ergibt sich für die LHP ein finanzieller Aufwand p.a. von 37.445,12 EUR vorbehaltlich zukünftiger Tarifsteigerungen.

Der zusätzliche Aufwand kann durch 233 für den Doppelhaushalt 2020/2021 geplant werden.

Anlagen:

- Erläuterung zur Kalkulation von Aufwand, Ertrag, investive Ein- und Auszahlungen
(Interne Pflichtanlage!)
- Anlage Wirtschaftlichkeitsberechnung (anlassbezogen)
- Anlage Folgekostenberechnung (anlassbezogen)



Niederschrift 47. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

Sitzungstermin: Dienstag, 19.03.2019
Sitzungsbeginn: 17:30 Uhr
Sitzungsende: 20:40 Uhr
Ort, Raum: MBS Arena, Olympischer Weg 6, 14471 Potsdam

Anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Frau Gesine Dannenberg	DIE LINKE	
Herr Stefan Wollenberg	DIE LINKE	
Herr Uwe Adler	SPD	bis 19:20 Uhr
Herr Daniel Keller	SPD	Sitzungsleitung
Frau Ingeborg Naundorf	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Simon Wohlfahrt	DIE aNDERE	

stellv. Ausschussmitglieder

Frau Dr. Carmen Klockow	Bürgerbündnis
-------------------------	---------------

sachkundige Einwohner

Herr Roman Böttcher	DIE aNDERE	
Frau Christiane Erning	Potsdamer Demokraten/BVB Freie Wähler	
Herr Viktor Kalitke	Migrantenbeirat	
Frau Tina Lange	DIE LINKE	
Herr Djamal Okoko	Beirat für Menschen mit Behinderungen	
Frau Grit Schkölziger	SPD	ab 18:00 Uhr
Herr Steve Schulz	SPD	
Herr Ronald Sima	DIE LINKE	
Frau Ute Warbein	Beirat für Menschen mit Behinderungen	
Frau Eva Wieczorek	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Hans-Joachim Ziebarth	CDU/ANW	

Beigeordnete

Frau Noosha Aabel
Beigeordnete
Bildung, Jugend,
Kultur, Sport

Nicht anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Clemens Viehrig CDU/ANW entschuldigt

zusätzliches Mitglied

Herr Johannes Baron v. d. Osten FDP entschuldigt
gen. Sacken

Vertreter des zusätzlichen Mitgliedes

Herr Wolfhard Kirsch Bürgerbündnis entschuldigt

sachkundige Einwohner

Herr Christian Porath Bürgerbündnis-FDP entschuldigt

Schriftführer/in:

Frau Schindler, Fachbereich Bildung, Jugend und Sport

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung

- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 12.02.2019 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung

- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

- 3.1 Pachtvertrag Sportplatz Nowawiese
Vorlage: 18/SVV/0348
Einreicher: Fraktion DIE aNDERE
SBV, JHA, WA KIS, HA

- 3.2 Kunstrasenplatz Nowawiese
Vorlage: 17/SVV/0286
Einreicher: Fraktion DIE aNDERE
WA KIS

- 3.3 Ruderclub Vineta

- Vorlage: 19/SVV/0201
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 3.4 Stadtwald in Babelsberg entwickeln
Vorlage: 18/SVV/0962
Einreicher: Fraktion CDU/ANW
KOUL ff, GSI, JHA
- 3.5 Zukunft der Bibliothekslandschaft in Potsdam
Vorlage: 19/SVV/0152
Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 3.6 Mehr Wissen über Erste Hilfe im Notfall in Potsdam
Vorlage: 19/SVV/0203
Einreicher: Fraktion Bürgerbündnis-FDP
- 3.7 Schulstandort Waldstadt-Süd
Vorlage: 19/SVV/0193
Einreicher: Fraktion DIE LINKE
Äa Fraktion AfD
SBV (ff)
- 3.8 Planetarium Potsdam
Vorlage: 19/SVV/0162
Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 4.1 Aktuelle Situation Schulentwicklungsplanung -
Sachstand Baumaßnahmen
- 4.2 Gründung Netzwerk "Inklusiver Sport" in der Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 19/SVV/0209
Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport
- 4.3 Vorstellung der Ergebnisse und Ausblick zum Projekt "JamMBoxX"
- 4.4 Information Sanierung Hauptstadion am Luftschiffhafen
- 4.5 Stärkung des Stadtsportbunds Potsdam
Vorlage: 19/SVV/0208
Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport
- 5 Sonstiges
- 5.1 nächste Ausschusssitzungen
- 5.2 Sachstand Strandbad Babelsberg - Seesportclub
- 5.3 Benennung eines Mitgliedes aus dem Ausschuss für Bildung und Sport in das Gremium zur Begleitung der Ausschreibung der ambulanten Suchtberatungsstelle und der Suchtpräventionsfachstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende, Herr Keller, eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 12.02.2019 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Herr Keller stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Zu Beginn der Sitzung sind **6** stimmberechtigte Mitglieder bzw. stellvertretende Mitglieder des Ausschusses anwesend.

Gegen die Niederschrift der Sitzung vom 12.02.2019 erheben sich keine Einwände. Der Niederschrift wird mit **5** Zustimmungen und **1** Enthaltung zugestimmt.

Herr Keller schlägt aufgrund der vorliegenden Rederechte vor, den Tagesordnungspunkt 4.4 – „Information Sanierung Hauptstadion am Luftschiffhafen“ zu Beginn der Sitzung zu behandeln, sowie den Tagesordnungspunkt 4.3 – „Vorstellung der Ergebnisse und Ausblick zum Projekt „JamMBoxX“ als ersten Punkt unter Mitteilungen der Verwaltung aufzurufen.

Des Weiteren sollen die Tagesordnungspunkte 5.2 – „Sachstand Strandbad Babelsberg – Seesportclub“ und 5.3 – „Benennung eines Mitgliedes aus dem Ausschuss für Bildung und Sport in das Gremium zur Begleitung der Ausschreibung der ambulanten Suchpräventionsstelle und der Suchpräventionsfachstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern“ unter dem Tagesordnungspunkt 5 - Sonstiges ergänzt werden.

Die Ausschussmitglieder **stimmen** den vorgeschlagenen Änderungen einstimmig **zu**.

Folgende Anträge auf Rederecht liegen vor:

zu TOP 3.3 – Ruderclub Vineta

- Frau Dr. Wartenberg, Ruderclub Vineta
- Herr Nagel, Ruderclub Vineta

zu TOP 4.3 – Vorstellung der Ergebnisse und Ausblick zum Projekt „JamMBoxX“

- Frau Lupuleak, Musikschule Potsdam
- Herr Hillmann, Musikpädagoge

zu TOP 6.1 – Begleitung des Verfahrens zur Ausschreibung der ambulanten Suchtberatungsstelle und der Suchtpräventionsfachstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

- Frau Hayn, Koordinatorin Suchtprävention

Den vorliegenden Rederechten wird **einstimmig zugestimmt**.

zu 4.4 **Information Sanierung Hauptstadion am Luftschiffhafen**

Frau Aubel stellt die Ausgangslage zur geplanten Sanierung des Stadions am Luftschiffhafen anhand einer Präsentation vor (Anlage 1). Ziel sei die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Sportarten Leichtathletik, Fußball und American Football.

Eine Bedarfsabfrage der Nutzenden wurde im Vorfeld durchgeführt und verschiedene Planentwürfe wurden mit den Akteuren abgestimmt.

Im Ergebnis sei die Herstellung eines wettkampffähigen und normgerechten Leichtathletikstadions, eines Fußballspielfeldes mit den Maßen 68 x 105 m, sowie eines normgerechten American Football Feldes (48,5 x 109,8 m), inklusive Teamzone möglich. Die Umsetzung dieser Vorhaben sei nur realisierbar, wenn das jetzige Stadiongebäude entfällt und an anderer Stelle wiederaufgebaut wird. Hierbei wird der Erhalt des Wandreliefs berücksichtigt. Das Denkmalamt wurde bereits einbezogen.

Ein Konsens zwischen den drei Sportarten, dem Olympiastützpunkt Brandenburg sowie der Landeshauptstadt Potsdam wurde gefunden.

Herr Henkelmann stellt den abgestimmten Sanierungsentwurf vor.

Auch durch die Verschiebung der Weitsprunganlage sowie der Sperr- und Diskuswurfanlagen in Richtung Tribüne werden weitere Meter zur Herstellung des wettkampftauglichen Platzes gewonnen.

Frau Aubel informiert über das weitere Vorgehen.

Zunächst erfolgen die Konkretisierung des Entwurfes sowie die Erstellung eines Zeit- und Kostenplanes, dann erfolge eine finale Abstimmung zur Förderung mit dem Land und dem Bund. Auch Abstimmungen zu erforderlichen Ausweidlösungen für die Dauer der Sanierung werden mit den Vereinen geführt. Die Bauzeit wird für 2019/2020 avisiert.

Erste Machbarkeitsstudien zur Neugestaltung eines Stadiongebäudes bzw. Vorplatzes seien auch für das Jahr 2019 geplant. Für die Übergangsphase werde in räumlicher Nähe eine Interimslösung geschaffen.

Herr Böttcher erkundigt sich, ob es auch Pläne zum „Käfig“ gebe. Frau Aubel erklärt, dass sich auch die Möglichkeit einer Käfigerweiterung aktuell in Prüfung befinde.

Auf Nachfrage von **Herr Wollenberg**, ob es eine grobe Kostenschätzung gebe informiert **Frau Aubel**, dass laut einer Grobkostenschätzung aus dem Jahr 2017 2,5 Mio. € eingeplant waren. Diese sei aber bereits mehrfach überholt.

30 % - 40 % der Kosten werden durch Förderung gedeckt, der Rest werde durch den städtischen Haushalt finanziert.

zu 3 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

zu 3.1 **Pachtvertrag Sportplatz Nowawiese**

Vorlage: 18/SVV/0348

Einreicher: Fraktion DIE aNDERE

SBV, JHA, WA KIS, HA

Herr Böttcher informiert, dass ein Arbeitstreffen mit dem Verein Concordia Nowawes 06, dem Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport, dem KIS und dem Bereich Sport stattgefunden habe. Hierbei wurde sich auf folgende drei

Aspekte verständigt:

1. Der SV Concordia Nowawes 06 und der KIS erarbeiten eine gemeinsame Aufgabenstellung für ein zu beauftragendes Gutachten, welches die Möglichkeiten einer Verbesserung der Trainingsbeleuchtung auf dem Sportplatz an der NowaWiese ausloten soll. Ein Aspekt dieses Gutachtens soll auch eine Simulation einer möglichen Beleuchtung sein, die Bestandteil in Punkt 3 ist. Die begutachtende Firma wird gemeinsam festgelegt.

2. Frau Aubel bzw. der Geschäftsbereich 2 erkundigen sich erneut beim Rechtsamt und bitten um eine schriftliche Stellungnahme, was gegen einen möglichen Erbbaupachtvertrag zwischen der Stadt Potsdam bzw. dem KIS und dem SV Concordia Nowawes 06 spricht. Ebenfalls soll über die Kommunalaufsicht geklärt werden, inwiefern diese Möglichkeit besteht.

3. Im Zuge der Neubesetzung des Generaldirektorenpostens bei der SPSG wird Frau Aubel ausloten, welche Möglichkeiten einer Bebauung mit höheren Lichtmasten bestehen. Hierzu stellt der KIS eine Simulation (aus dem Gutachten in Punkt 1) zur Verfügung. Eine mögliche Umwandlung des Natur- in einen Kunstrasenplatz soll ebenfalls Bestandteil des Gesprächs sein.

Aufgrund dieser Festlegungen können beide Anträge (DS 18/SVV/0348 und DS 17/SVV/0286) als durch verwaltungshandeln erledigt angesehen werden.

Der Antrag wird einstimmig als **durch Verwaltungshandeln erledigt** erklärt.

zu 3.2 **Kunstrasenplatz Nowawiese**

Vorlage: 17/SVV/0286

Einreicher: Fraktion DIE aNDERE
WA KIS

(siehe Tagesordnungspunkt 3.1)

Der Antrag wird einstimmig als **durch Verwaltungshandeln erledigt** erklärt.

zu 3.3 **Ruderclub Vineta**

Vorlage: 19/SVV/0201

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Naundorf bringt die Neue Fassung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04.03.2019 ein.

Frau Dr. Wartenberg erinnert an die Vorstellung des Ruderclubs Vineta vor drei Jahren im Rahmen der Ausschusssitzung Bildung und Sport. Der Verein lege sein Augenmerk auf die Bereiche Kinder-, Jugend- und Breitensport. Sie geht auf den ehemaligen Standort und das ehemalige Vereinsgebäude an der Glienicker Brücke ein. Damals Besuchten ca. 2.000 Ruderer den Verein. Das Grundstück wurde seinerzeit konfisziert. Nach der Wende konnte das Grundstück nicht durch den Verein zurückgewonnen werden. Seitdem sei der Verein auf Suche nach einem neuen Grundstück.

Ergebnis eines Prüfauftrages aus dem Jahr 2016 war ein Baugrundstück in Neu Fahrland. Allerdings war dieses im Zuge der Entwicklungen im Ortsteil Neu Fahrland nicht mehr verfügbar.

Mit dem aktuellen Antrag soll nun die Grünfläche am Nordufer der Insel Neu Fahrland geprüft werden. Die Fläche eigne sich nicht, wie in der bisherigen Planung vorgesehen, als Bürgerpark, da sie unmittelbar an der B2 angrenze und dort mit starken Lärmbelastungen zu rechnen ist. Für ein Bootshaus hingegen sei die Fläche sehr günstig, da diese für die Öffentlichkeit gut zugänglich sei.

Sie weist darauf hin, dass man auch die weitere Entwicklung in Krampnitz mitbetrachten sollte. Der Ruderclub wäre für die Einwohner eine weitere Sportmöglichkeit vor Ort.

Herr Ziebarth erkundigt sich nach der aktuellen Mitgliederzahl. **Frau Dr. Wartenberg** informiert, dass aufgrund des fehlenden Standortes aktuell kein Sportbetrieb stattfindet. 28 Mitglieder seien gemeldet.

Herr Richter weist darauf hin, dass sich die betreffende Fläche bisher nicht im Eigentum der Landeshauptstadt Potsdam befinde. Daher sei eine Planung zum jetzigen Zeitpunkt schwierig.

Frau Dr. Klockow merkt an, dass sich die Fläche außerdem im Landschaftsschutzgebiet befinde. Der Ortsbeirat Neu Fahrland hat dieses Thema in seiner Sitzung bereits ausführlich diskutiert und spricht sich für die Freihaltung der Uferfläche aus. Aktuell werde die Fläche von den Bewohnern als Bürgerpark angesehen. Eine Bebauung am Standort sei nicht gewollt. Sie verweist auch auf den Antrag zur Lärmbelästigung auf dem Templiner See, welcher kürzlich in der Stadtverordnetenversammlung behandelt wurde.

Herr Wohlfahrt weist darauf hin, dass die benannte Fläche selbst nicht im Landschaftsschutzgebiet liege, sondern an eines angrenze.

Herr Richter bestätigt dies.

Laut Bauplan wird die Fläche als öffentliche Grünfläche ausgewiesen.

Auf Nachfrage von **Frau Lange**, warum es erforderlich sei, neben den bereits vorhandenen anderen Rudervereinen einen weiteren zu eröffnen erläutert **Frau Dr. Wartenberg** die neuen Bedarfe, auch in Hinblick auf die geplanten Veränderungen am Standort des Seesportclubs, entstehen werden.

Bislang gebe es viele Potsdamer, die aufgrund fehlender Angebote Berliner Rudersportvereine besuchen.

Ein weiterer Unterschied zu anderen Ruderclubs liege bei der Zielgruppe. Die beiden Vereine am Seekrug rudern nach dem Konzept des Leistungssportes, wohingegen der Ruderverein Vineta eher den Freizeit- und Breitensportbereich abdeckt.

Herr Keller verweist auf den Stadtpaziergang des Oberbürgermeisters.

Im Zuge der Besichtigungen wurde sich für die Stärkung des Seekrug Areals ausgesprochen.

Frau Naundorf merkt an, dass das Grundstück trotz der Bebauung weiterhin öffentlich zugänglich wäre. Das Gebäude werde aus natürlichen Baumaterialien errichtet und würde sich gut in das Landschaftsbild einfügen. Sie weist darauf hin, dass bei der Durchführung von Rudersport im Freizeitbereich mit einer geringeren Lärmbelästigung zu rechnen ist, da kein Trainer die Ruderer begleitet und somit keine Megaphone genutzt werden.

Herr Adler weist darauf hin, dass beim Ortsbeirat Neu Fahrland die entsprechende Expertise liege. Er könne die Argumentation von Frau Dr. Klockow und dem Ortsbeirat gut nachvollziehen. Das Grundstück eigne sich für die Nutzung als Ruderstandort aufgrund der Erreichbarkeit und fehlenden Parkmöglichkeiten nicht.

Herr Richter informiert, dass sich bezüglich der Fläche unter anderem mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege ausgetauscht wurde, im Ergebnis wurde eine Bebauung mit einem Bootshaus und somit die Nutzung für einen Ruderverein als nicht realisierbar bewertet.

Frau Dr. Klockow reicht eine Veranschaulichung der geplanten Bootshalle aus. (Anlage 2) Mit dieser werde verdeutlicht, dass es sich nicht um ein kleines Bootshaus handle, sondern um einen größeren Eingriff in die Landschaft. Sie bittet die Fraktion den Antrag zurückzustellen und alternative Lösungsmöglichkeiten für den Ruderclub zu besprechen.

Frau Naundorf stimmt dem zu, bittet aber um einen gemeinsamen Abstimmungstermin zu alternativen Lösungen mit der Fraktion dem Geschäftsbereich, dem Bereich Sport, sowie dem Verein.

Frau Aubel sagt dies zu.

Der Antrag wird durch die antragstellende Fraktion **zurückgestellt**, um alternative Möglichkeiten für den Standort zu besprechen und den Antrag entsprechend zu überarbeiten.

zu 3.4 **Stadtwald in Babelsberg entwickeln**

Vorlage: 18/SVV/0962

Einreicher: Fraktion CDU/ANW

KOUL ff, GSI, JHA

Frau Aubel informiert, dass in der Vorbereitung der Ausschusssitzung durch Herrn Viehrig gebeten wurde, diesen Antrag weiterhin zurückzustellen, da die in der letzten Sitzung angekündigten Gespräche zwischen der Stadt und dem Land noch nicht stattgefunden haben.

Der Antrag wird bis zur nächsten Ausschusssitzung **zurückgestellt**.

zu 3.5 **Zukunft der Bibliothekslandschaft in Potsdam**

Vorlage: 19/SVV/0152

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Naundorf bringt den Antrag ein. Sie weist darauf hin, dass die Bibliotheksversorgung im Stadtraum noch nicht flächendeckend sei. Der Norden der Stadt sei bisher kaum versorgt. Im Vergleich zu ähnlich großen Städten schneide die Stadt Potsdam mit nur drei Bibliotheken recht schlecht ab. Auch bezüglich des baulichen Zustandes der Zweigstellen Am Stern und in Waldstadt gebe es Modernisierungsbedarf. Daher soll nun gemeinsam mit der Stadt- und Landesbibliothek geprüft werden, inwieweit die Bibliothekslandschaft in Potsdam in den nächsten Jahren verbessert werden kann.

Frau Aubel informiert, dass der Antrag in dieser Form von der Verwaltung begrüßt werde.

Herr Wollenberg erkundigt sich, ob die Terminsetzung September für eine Berichterstattung in der Stadtverordnetenversammlung realisierbar sei.

Frau Aubel bejaht dies.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, konzeptionelle Überlegungen anzustellen,

- ob die Bibliotheksversorgung in der Landeshauptstadt Potsdam noch zeitgemäß und ausreichend ist,
- wie, wo und mit welchen Kosten eine zusätzliche Bibliotheks Zweigstelle sinnvoll und realisierbar wäre,
- wie ein Medienbus für Potsdam betrieben und wo er eingesetzt werden könnte,
- wie hoch die Kosten für eine Modernisierung der beiden vorhandenen Zweigstellen Am Stern und in der Waldstadt wären.

Gemeinsam mit dem Team der Stadt- und Landesbibliothek (SLB) ist eine Vision zu entwickeln, wie die Bibliothekslandschaft der Landeshauptstadt Potsdam in Zukunft aussehen soll und wie und in welchen Zeiträumen dies realisiert werden kann.

Darüber ist in der September Sitzung 2019 der Stadtverordnetenversammlung zu berichten.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen.

zu 3.6 **Mehr Wissen über Erste Hilfe im Notfall in Potsdam**

Vorlage: 19/SVV/0203

Einreicher: Fraktion Bürgerbündnis-FDP

Frau Dr. Klockow bringt den Antrag ein. Ziel sei es, das Wissen der Bürger über Erste Hilfe Maßnahmen zu stärken. Auch an Schulen soll das Wissen zur Notfallrettung erhöht werden.

Ein Maßnahmenkatalog soll hierzu erarbeitet werden.

Durch Angst davor etwas falsch zu machen werden oft keine Erste Hilfe Maßnahmen durchgeführt. Im Falle eines Herz-Kreislauf-Stillstandes zähle allerdings jede Sekunde. Sie verweist auf den internationalen Tag der Ersten Hilfe am 14.09.2019. Vielleicht könnten Schulveranstaltungen zum Thema Erste Hilfe an diesem Tag organisiert werden.

Frau Naundorf spricht sich für eine Unterstützung des Antrages aus.

Herr Wollenberg bittet, den Antrag zu konkretisieren und spezifische Maßnahmen zur Förderung des Wissens zum Thema Erste Hilfe zu benennen.

Herr Keller merkt an, dass es sich um einen Prüfauftrag handle um zunächst eine Zusammenstellung der möglichen Maßnahmen vorzunehmen.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert zu prüfen, mit welchen Mitteln das Wissen der Bürger über die notwendigen ersten Hilfsmaßnahmen in Notfällen in Potsdam verbessert werden kann.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	5
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	1

zu 3.7 Schulstandort Waldstadt-Süd

Vorlage: 19/SVV/0193

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Äa Fraktion AfD

SBV (ff)

Herr Keller informiert, dass zum vorliegenden Antrag der Fraktion DIE LINKE ein Änderungsantrag der AfD-Fraktion vom 04.03.2019, sowie ein Ergänzungsantrag der Fraktion DIE aNDERE vom 19.03.2019 vorliegt.

Herr Wollenberg informiert, dass das Umweltministerium den Bau der Schulanlagen im Landschaftsschutzgebiet abgelehnt habe. Daher sollen andere Flächen in Anspruch genommen werden.

Herr Böttcher bringt den Ergänzungsantrag der Fraktion DIE aNDERE vom 19.03.2019 ein:

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Ds 19/SVV/0193 wird um folgenden Absatz ergänzt:

Die Planungen für den Neubau einer Förderschule am Standort Waldstadt-Süd werden aufgegeben. Stattdessen ist zu prüfen, ob die Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ in den regulären Schulbetrieb integriert werden können. Sollte dies nicht möglich sein, sind die Gründe den

Stadtverordneten im September 2019 ausführlich zu erläutern und ein Verbleib der Förderschule am jetzigen Standort am Schlaatz zu sichern. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die erforderlichen planungsrechtlich relevanten Maßnahmen zu veranlassen.

Begründung:

Der Bau einer neuen großen Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ verstößt gegen den Grundsatz der Inklusion. Wir gehen davon aus, dass gerade Schüler*innen mit diesem Förderschwerpunkt noch verhältnismäßig problemlos an den Regelschulen beschult werden können, wenn diese die erforderliche Unterstützung und Ausstattung erhalten. Die Obere Naturschutzbehörde hat in ihrer Stellungnahme den Bau einer Förderschule im Landschaftsschutzgebiet grundsätzlich in Frage gestellt. Für den Fall, dass sich die Landeshauptstadt

Potsdam über diese Bedenken hinwegsetzt, sind Klagen von Naturschutzverbänden zu erwarten.

Er merkt an, dass der Bedarf für Förderschüler sehr wohl gesehen werde, allerdings dürfe man beim Neubau nicht in ein Landschaftsschutzgebiet eingreifen, daher wird mit dem Ergänzungsantrag gebeten zu prüfen, ob die Förderschüler mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ in den regulären Schulbetrieb integriert werden können.

Herr Kümmel verweist auf den in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan Nr. 142 „Schulstandort Waldstadt-Süd“ und den am 06.06.2018 dazu gefassten Leitbeschluss. Mittlerweile gebe es eine veränderte Sachlage.

Er stellt anhand einer Präsentation (Anlage 3) die Bedarfsermittlung der Schulen der Sekundarstufe 1 vor. Diese veranschauliche die Notwendigkeit der Neubauten. Geplant sei daher, dass die Gesamtschule in Waldstadt-Süd ab dem Schuljahr 2022/23, und das Gymnasium am Nuthetal ab dem Schuljahr 2026/27 gebaut werden. Daher sei der Umzug der Förderschule für das Schuljahr 2024/25 notwendig.

Er stellt die Bedarfsermittlung der Grundschulen für den Sozialraum VI, sowie die Bedarfsermittlung der Förderschüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen vor. Eine Steigerung der Gesamtzahl an Schülern mit Förderbedarf ist zu erkennen. Die Planung aus dem Schulentwicklungsplan 2014, welche besagt, dass die Zahl der Förderschüler sinken werde, treffe demnach nicht mehr zu.

Er geht auf die Bedarfsermittlung der Sportplätze ein. Mit der Sportentwicklungsplanung 2012 und der Hochrechnung bis 2022 wurde ein Defizit von 73.440m² wettkampffähiger Sportfreiflächen prognostiziert.

Im Juni letzten Jahres wurde der Beschluss „Synergien im Wald“ – 18/SVV/0186 gefasst. Mit diesem wurde dem Schulbau am Standort Waldstadt-Süd unter der Bedingung zugestimmt, dass der Wald zwischen den Baufeldern weitestgehend erhalten bleibe.

Das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft habe diesem Vorschlag nicht zugestimmt. Das Gebäude der Förderschule könne aus Sicht des Ministeriums auch außerhalb des Landschaftsschutzgebietes erbaut werden.

Er stellt die Zeitschiene des Bebauungsplanes Nr. 142 vor. Für März 2020 wurde die Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung geplant. Demnach könnte der Bau im Jahr 2024 beendet werden. Ein Werkstattverfahren mit Vertretern der Fraktionen, der Bürgerinitiative, der Naturschutzverbände und der Wohnungswirtschaft wurde am 15.03.2019 durchgeführt. Im Ergebnis wurden zwei Planentwürfe als möglich betrachtet. (Präsentation, Folie 8).

Bezüglich der Kulturbodendeponie informiert er, dass man hier erst am Anfang der Planung stehe. Viele Gutachten und Maßnahmen müssten im Vorfeld durchgeführt werden (verkehrstechnische Untersuchungen, artenschutzrechtliche Untersuchungen, Untersuchungen der Bodenbelastung, Versickerungsgutachten, Baugrundgutachten, Grundstücksankauf, Machbarkeitsstudie). Das Bebauungsplanverfahren könne erst 2023 beendet werden. Eine Fertigstellung des Baus wäre daher erst zum Jahr 2028 realisierbar. Auch die Nähe zur Wohnbebauung werde sicherlich Diskussionen auslösen. Er stellt das weitere Verfahren zur Kulturbodendeponie vor (Präsentation, Folie 11).

Würde man dem Änderungsantrag der Fraktion AfD folgen und das Verfahren am Standort Waldstadt-Süd bis auf weiteres aussetzen, wäre die Zeitschiene nicht mehr einzuhalten. Bei dem Antrag der Fraktion DIE aNDERE, bezüglich der Integration der Förderschüler, handle es sich aus seiner Sicht um eine schulinterne Fragestellung, die die Kommune nicht lösen könne Die Kommune

habe vielmehr die Pflicht, die benötigten Schulbauten zur Verfügung zu stellen. Den Antrag der Fraktion DIE LINKE könnte man in einen Prüfauftrag abwandeln um für die Sportflächen einen anderen Standort zu suchen.

Herr Keller fragt, ob die Planung mit Sportanlagen (Präsentation, Folie 8, Abbildung 1) rechtlich umsetzbar sei, da die Gebäude außerhalb des Landschaftsschutzgebietes liegen, nur die Sportanlagen innerhalb des Landschaftsschutzgebietes.

Herr Kümmel erklärt, dass die Verwaltung die Befreiung der für die Sportflächen vorgesehenen Fläche aus dem Landschaftsschutzgebiet durch die Untere Naturschutzbehörde anstrebe. Eine naturschutzfachliche Bewertung sei hierzu im weiteren Bebauungsplanverfahren nötig.

Frau Erning geht auf den Ergänzungsantrag der Fraktion DIE aNDERE ein. Laut dem Gesetz zur Teilhabe und Inklusion hätten die Eltern das Wahlrecht, ob sie ihre Kinder an einer Regelschule oder an einer Förderschule anmelden.

Herr Böttcher erläutert, dass nicht die Planung einer Kapazitätserweiterung der Förderschule in Frage stehe, sondern die Notwendigkeit der Eröffnung des Gymnasiums am Nuthetal. Vielleicht bestünde die Möglichkeit das Gymnasium am ehemaligen Standort des REWE Marktes am Bisamkiez zu errichten. Somit müsste die Förderschule nicht umziehen.

Herr Richter informiert, dass die Fläche am ehemaligen REWE Markt bereits geprüft wurde, sich aber als zu klein erwiesen habe und auch keine Bereitschaft seitens des Eigentümers zum Verkauf bestehe, da bereits eine andere Bebauung auf der Fläche geplant sei.

Herr Wollenberg betont, dass der Bedarf einer Förderschule vorhanden sei. Die Schüler müssen versorgt werden und das Verfahren dürfe nicht weiter verschoben werden. Die Errichtung der Förderschule sei außerhalb des Landschaftsschutzgebietes möglich, daher könne man den Ministeriumsvorgaben entsprechen. Eine andere Prüfung in Richtung Kulturbodendeponie hätte ein jahrelanges Verfahren zur Folge und sei daher nicht möglich.

Herr Okoko fragt welche Gründe es dafür gibt, dass die Zahl der Förderschüler, entgegen der Prognose des Schulentwicklungsplanes, gestiegen sei und warum eine Eingliederung der Förderschüler in die Regelschulen nicht möglich sei. Außerdem erkundigt er sich nach der geplanten Schülerzahl an der Förderschule.

Frau Aubel informiert, dass der Förderbedarf in allen Förderschwerpunkten gestiegen sei. Die Eltern haben das Wahlrecht bezüglich des Lernortes ihres Kindes mit Förderbedarf. In der letzten Beratung des Kreiselterrates wurde für den Bereich der Grundschulen informiert, dass alle Schulen Inklusionskinder aufnehmen würden. Die Entwicklung der Schülerzahlen und die Klassenstärken seien hierbei aber wichtige Faktoren. Die Rahmenbedingungen, beispielsweise die spezifische Ausbildung der Lehrkräfte, müssen geschaffen werden.

Herr Hilbert ergänzt, dass die Förderschule für ca. 300 Schüler Platz bieten soll.

Der Richtwert bezüglich der Klassenstärke liegt bei 11 Schülerinnen und Schülern pro Klasse. Am jetzigen Standort werden 138 Schüler unterrichtet.

Frau Dr. Klockow fragt nach dem Anteil der Förderschüler aus dem Potsdamer Umland.

Frau Aubel sagt zu, diese Information nachzureichen.

Frau Naundorf geht auf die Einzelfallhilfe ein. Angestrebt werde, dass künftig die Lehrer selbst den Bedarf an Einzelfallhilfe anmelden um die zur Verfügung stehenden Helfer effektiver einsetzen zu können.

Herr Keller bringt Namens der Fraktion SPD einen Änderungs-/Ergänzungsantrag mit folgendem Wortlaut ein:

Um die geplante Entwicklung des Schulstandortes Waldstadt-Süd unter der Voraussetzung weiterführen zu können, dass das Landschaftsschutzgebiet nicht einbezogen werden muss, wird der Oberbürgermeister beauftragt zu prüfen, ob für die vorgesehene Entwicklung von Sportflächen andere Flächen (zum Beispiel Kulturdeponie) in Anspruch genommen werden können. Dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr, sowie dem Ausschuss für Bildung und Sport ist am 30.04.2019 ein Zwischenbericht zu geben.

Der Änderungsantrag der AfD-Fraktion vom 04.03.2019 wird zur Abstimmung gestellt:

~~Die geplante Entwicklung des Schulstandortes Waldstadt-Süd soll unter der Voraussetzung weitergeführt werden, dass das Landschaftsschutzgebiet nicht einbezogen werden muss~~ **ist bis auf weiteres auszusetzen.**

Für die vorgesehene Entwicklung von Sportflächen sollen andere Flächen (zum Beispiel Kulturbodendeponie) in Anspruch genommen werden.

Für die vorgesehene Entwicklung der notwendigen Schulkomplexe sind alle möglichen städtischen Alternativstandorte sowie geeignete, anliegende Flächen der Gemeinde Nuthetal östlich der Schienentrasse des RE7 zu prüfen.

Hierzu ist eine enge Zusammenarbeit mit der Umlandgemeinde Nuthetal sowie der Bürgerinitiative Bürger für Waldstadt umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig **abgelehnt**.

Der Ergänzungsantrag der Fraktion DIE aNDERE vom 19.03.2019 wird zur Abstimmung gestellt:

Die Ds 19/SVV/0193 wird um folgenden Absatz ergänzt:

Die Planungen für den Neubau einer Förderschule am Standort Waldstadt-Süd werden aufgegeben.

Stattdessen ist zu prüfen, ob die Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ in den regulären Schulbetrieb integriert werden können. Sollte dies nicht möglich sein, sind die Gründe den Stadtverordneten im September 2019 ausführlich zu erläutern und ein Verbleib der Förderschule am jetzigen Standort am Schlaatz zu sichern.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die erforderlichen planungsrechtlich

relevanten Maßnahmen zu veranlassen.

Begründung:

Der Bau einer neuen großen Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ verstößt gegen den Grundsatz der Inklusion. Wir gehen davon aus, dass gerade Schüler*innen mit diesem Förderschwerpunkt noch verhältnismäßig problemlos an den Regelschulen beschult werden können, wenn diese die erforderliche Unterstützung und Ausstattung erhalten.

Die Obere Naturschutzbehörde hat in ihrer Stellungnahme den Bau einer Förderschule im Landschaftsschutzgebiet grundsätzlich in Frage gestellt. Für den Fall, dass sich die Landeshauptstadt Potsdam über diese Bedenken hinwegsetzt, sind Klagen von Naturschutzverbänden zu erwarten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	1
Ablehnung:	4
Stimmhaltung:	1

Der Änderungs- /Ergänzungsantrag der Fraktion SPD wird zur Abstimmung gestellt:

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung folgende Neufassung zu beschließen:

Um die geplante Entwicklung des Schulstandortes Waldstadt-Süd unter der Voraussetzung weiterführen zu können, dass das Landschaftsschutzgebiet nicht einbezogen werden muss, wird der Oberbürgermeister beauftragt zu prüfen, ob für die vorgesehene Entwicklung von Sportflächen andere Flächen (zum Beispiel Kulturdeponie) in Anspruch genommen werden können.

Dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr, sowie dem Ausschuss für Bildung und Sport ist am 30.04.2019 ein Zwischenbericht zu geben.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	4
Ablehnung:	1
Stimmhaltung:	1

zu 3.8

Planetarium Potsdam

Vorlage: 19/SVV/0162

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Naundorf bringt den Antrag ein.

Um den weiteren Erhalt des Planetariums zu sichern sei finanzielle Unterstützung nötig.

Die Sitzung im Planetarium, zu der auch Herr Plate als Planetariumsleiter anwesend sein wird finde zwar erst im April statt, allerdings könne aufgrund der Dringlichkeit bereits in dieser Sitzung ein positives Votum vom Ausschuss gefasst werden.

Herr Wollenberg weist darauf hin, dass man eine Beschlussfassung, die finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt hätte nicht übereilen sollte, wenn die genauen Bedarfe noch nicht aufgeschlüsselt sind.

Frau Aibel informiert, dass es sich zunächst um einen Prüfauftrag handle, um eine Darstellung der finanziellen Bedarfe zu erhalten. Eine abschließende Entscheidung müsse im Zuge der Haushaltplanberatung für den anstehenden Doppelhaushalt getroffen werden.

Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt:

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird - vorbereitend zu einem Haushaltsantrag zum Jahresende 2019 - beauftragt zu prüfen, wie und ggfs. mit welchen Fördermitteln das Planetarium der Urania erhalten werden kann. Zum weiteren Betrieb ist ab 2020 eine Investition von rund 750.000 Euro nötig, außerdem besteht ein Bedarf in Höhe von zusätzlichen rund 122.000 Euro jährlich für laufende Ausgaben. Siehe dazu auch die Anlagen: Zukunftskonzept und Handlungsbedarf, Kostenaufstellung.

Über das Prüfergebnis ist bis September 2019 in der Stadtverordnetenversammlung zu berichten.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig **angenommen.**

zu 4 Mitteilungen der Verwaltung

zu 4.3 Vorstellung der Ergebnisse und Ausblick zum Projekt "JamMBoxX"

Frau Lupuleak stellt das Projekt vor. Die „JamMBoxX“ ist ein kreatives Tonstudio für Kinder und Jugendliche, in welchem eigene Songs geschrieben und aufgenommen werden. Das Projekt ist seit anderthalb Jahren aktiv. Gemeinsam mit Herrn Hillmann und seinen Teamkollegen, als erfahrene Musiker und Pädagogen wurde das Projekt ins Leben gerufen. Ziel sei es, viele verschiedene Kinder und Jugendliche zu erreichen und das Instrumentalspiel von Beginn an zu fördern. Neben den Lernerfahrungen im musikalischen Bereich werde auch die Teamfähigkeit gefördert. Zur Umsetzung des Projektes wurden zahlreiche Kooperationen eingegangen. Zur Ausstattung des Musikraumes (in tonstudioähnlicher Qualität) wurden ca. 10 Tsd. € durch den Förderverein der Musikschule zur Verfügung gestellt. 20 Unterrichtseinheiten werden zurzeit pro Woche durchgeführt. Auch sei die Begleitung der Schüler durch Musikpädagogen mit Bühnenerfahrung wichtig.

Angeboten werde das Projekt im Bereich der Grundschulen und Gymnasien, es werde aber auch Streetwork betrieben um auf das Projekt aufmerksam zu machen.

Für die Kinder und Jugendliche ist das Projekt kostenfrei.
Ziel der „JamMBoxX“ für die Schülerinnen und Schüler bzw. Jugendlichen ist die Fertigstellung einer eigenen Musik-CD. Sie musizieren selbst, entwickeln den Bandnamen eigenständig, gestalten das Cover der CD und schreiben ihre eigenen Texte. Diese Prozesse werden durch die Musikpädagogen begleitet.
Herr Hillmann berichtet, dass die Jugendlichen trotz unterschiedlichen Musikgeschmäcker im Laufe des Projektes zusammengefunden haben. Wichtig war dem Team, alle Ideen wertzuschätzen und die unterschiedlichen Persönlichkeiten miteinander zu vereinbaren. Der Sprach- und Bildungsschatz der Kinder und Jugendlichen sollte aufgegriffen werden.
Er stellt die CD-Cover und einzelne Musiktitel aus dem Tonstudio vor.
Er weist darauf hin, dass die Jugendlichen ihre eigenen Themen in den Titeln verarbeitet haben.
Die Musik entstehe in ungefähr 10 Arbeitsstunden.
Frau Lupuleak informiert, dass jede Woche ca. 100 Kinder die „JamMBoxX“ besuchen. Erweiterungen des Projektes an anderen Standorten seien ebenfalls möglich, beispielsweise am Schlaatz oder am Schulzentrum Stern.

Sie erklärt, dass sich die Stadt nun folgende grundsätzliche Fragen zur weiteren Planung des Projektes stellen müsse:

- Kann sich Potsdam als wachsende Stadt vorstellen, die Kapazitäten der Musikschule, und hier insbesondere der „JamMBoxX“, an die Bedürfnisse einer wachsenden Stadt anzupassen?
- Kann die Zuschussgestaltung für die Musikschule angesichts dieser effektiven musikalischen Sozialarbeit mit dieser Aufgabe abgestimmt werden?

Sie stellt mögliche Szenarien für eine Erweiterung der JamMBoxX vor:

- Erweiterung des Tätigkeitsspektrums vom Stern weiter zum Schlaatz
- Installation einer „JamMBoxX“ als Raum z.B. in der Weidenhof-GS und als Unterrichtsform in Kooperation mit der Weidenhof-GS, der Gesamtschule am Schilfhof und der Freien Schule und/oder
- Installation einer „JamMBoxX“ als zweiten Raum im Haus 2 der Musikschule oder im Neuen Schulzentrum am Stern, □weiterer hoher Bedarf „JamMBoxX“ am Stern durch Neues Schulzentrum am Stern nachgewiesen (soll in kleinem Umfang auf jeden Fall mit dem Schuljahr 2019 / 2020 starten)

Für jede neue „JamMBoxX“ müssten folgende Voraussetzungen geschaffen werden:

- Ca. 10 T € Investitionsbedarf (Ausstattung)
- 1, 5 neue Stellen für Leitung „JamMBoxX“

Honorarmittel für Coaching „JamMBoxX“ (derzeit bei 20 JamMBoxX-Einheiten (Bands) ca. 30 T € p.a.)

Frau Lupuleak bittet die Mitglieder des Ausschusses für Bildung und Sport, die weitere Entwicklung dieses einzigartigen Projektes aktiv durch entsprechende Beschlusslagen zu unterstützen.

Frau Schkölziger merkt an, dass diese Art von pädagogischer Arbeit, die Förderung des sozialen Umgangs miteinander, Aspekte des Bereiches Schulsozialarbeit beinhalte.

Frau Lupuleak merkt an, dass die Möglichkeit der Kontaktherstellung zur Musik, besonders für Kinder, welche diese nicht durch die Eltern erhalten, sehr wichtig sei.

Herr Wohlfahrt fragt, ob man in Zahlen benennen könne, wie viele Kinder aufgrund der fehlenden Finanzierung oder der nicht ausreichend vorhandenen Proberäume etc. keine Möglichkeit zum Musizieren erhalten.

Frau Dr. Klockow fragt, für welche konkreten Verwendungszwecke die finanzielle Unterstützung gewünscht wird.

Frau Lupuleak erläutert, dass Mittel für den Einzel-Instrumentalunterricht fehlen. Viele Schüler hätten Interesse, auch nach der „JamMBoxX“ weiter Musik zu machen. Vier der Bands die sich aus der „JamMBoxX“ gebildet haben sind nach dem Projekt weiterhin an der Musikschule aktiv. Des Weiteren besteht ein Fehlbedarf an Proberäumen. Die erstmalige Finanzierung der „JamMBoxX“ erfolgte über den Freundeskreis der Musikschule Potsdam. Aus dem eigenen Haushalt der Musikschule sei eine Finanzierung leider nicht möglich.

Frau Naundorf spricht sich für das Projekt aus. Man sollte Geld in die Hand nehmen um solch ein Projekt zu fördern.

zu 4.1 **Aktuelle Situation Schulentwicklungsplanung - Sachstand Baumaßnahmen**

Herr Richter formuliert, dass sich seit der letzten Berichterstattung in der Februarsitzung keine außergewöhnlichen Änderungen ergeben hätten. Daher schlägt er vor, die Präsentation als Anlage an die Niederschrift zu geben. (Anlage 4)

Herr Okoko bittet den KIS, den Beirat für Menschen mit Behinderungen an den Gesprächen mit den Architekten bei neuen Bauvorhaben zu beteiligen.

Herr Richter informiert, dass mit dem Beauftragten für Menschen mit Behinderungen, Herrn Richter Absprachen diesbezüglich getroffen wurden. Herr Richter wird in jedes neue Projekt einbezogen und kann den Beirat jederzeit, je nach Bedarf mit einbeziehen.

Herr Okoko geht auf die Planungen zur Grundschule Bornim ein. Hier wurde der Beirat nicht eingebunden. Er bittet den KIS die rechtzeitige Einbindung des Beirates, gemeinsam mit Herr Richter zu klären.

zu 4.2 **Gründung Netzwerk "Inklusiver Sport" in der Landeshauptstadt Potsdam Vorlage: 19/SVV/0209**

Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Herr Gessner informiert zur Mitteilungsvorlage. Er berichtet, dass bereits im Zuge der Berichterstattung zum Sportförderbericht informiert wurde, dass das eingeplante finanzielle Budget für inklusiven Sport nicht ausgeschöpft wurde. Demnach müsse eine Kommunikationsverbesserung erfolgen. Er informiert, dass die ersten Treffen unter dem Titel „Inklusion im und durch

Sport“ bereits am 09.10.2018 und 30.01.2019 durchgeführt wurden.
Die nächste Beratung finde am 05.06.2019 (17:00 Uhr bis 19:00 Uhr) statt.
Avisierte Themen seien Sportfördermittel, Sportstätten, der
Behindertensportverband (Übungsleiterausbildung) und Strukturbildung des
Netzwerkes.

Zunächst werde die Verwaltung die Koordinierung der Treffen übernehmen. Ziel
sei es künftig, die Koordinierung aus dem Netzwerk heraus zu organisieren.

Frau Naundorf fragt, welcher Ansprechpartner der Verwaltung aktuell das
Netzwerk betreut.

Herr Gessner informiert, dass der Bereich Sport des Fachbereiches Bildung,
Jugend und Sport die Koordinierung gemeinsam mit Herr Richter (Beauftragter
für Menschen mit Behinderungen) übernimmt.

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt die Mitteilungsvorlage **zur Kenntnis.**

zu 4.5 Stärkung des Stadtsportbunds Potsdam

Vorlage: 19/SVV/0208

Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und
Sport

Herr Gessner fasst zur Mitteilungsvorlage zusammen, dass die personellen
Bedarfe des Stadtsportbundes, besonders aufgrund der Erhöhung der
Mitgliederzahl stark angestiegen seien, die Mitarbeiteranzahl jedoch unverändert
sei. Auch der bürokratische Aufwand habe sich erhöht und ist durch die
ehrenamtlich Tätigen Mitarbeiter des Stadtsportbundes kaum abzudecken.
Die zusätzlich benötigten finanziellen Mittel für die Sicherstellung der Einrichtung
einer zusätzlichen Personalstelle beim Stadtsportbund könnten für den
Doppelhaushalt 2020/2021 eingeplant werden.

Frau Naundorf bittet in der Stellenbeschreibung der zusätzlichen Personalstelle,
aufgrund des Arbeitsaufwandes festzuschreiben, dass die Arbeit zur
Koordinierung des Netzwerkes „Inklusiver Sport“ 50 % der Stelle ausmacht.

Herr Gessner erläutert, dass die Kopplung der Aufgaben Koordinierung des
Netzwerkes und Unterstützung bei den administrativen / bürokratischen Arbeiten
in einer Stelle möglich sei.

Der Stadtsportbund sei auch in der Lage seinen Eigenanteil von 10 % zu leisten,
der gemäß Richtlinie zur Bewilligung und Steuerung von Zuwendungen in der
Landeshauptstadt Potsdam festgeschrieben ist.

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt die Mitteilungsvorlage **zur Kenntnis.**

zu 5 Sonstiges

zu 5.1 nächste Ausschusssitzungen

Herr Keller weist darauf hin, dass die nächste Sitzung im Gebäude der Urania
stattfinden werde. Ab 17:00 Uhr ist eine Führung durch die Planetariumskuppel

geplant. Um 17:30 Uhr beginnt die Ausschusssitzung

zu 5.2 Sachstand Strandbad Babelsberg - Seesportclub

Herr Kümmel veranschaulicht anhand einer Karte (Anlage 5, Seite 1) die aktuelle Fläche des Seesportclubs.

Ziel sei die Neuordnung des Bereiches, da das Strandbad nach Eigentumszuordnung laut Gerichtsurteil Flächen der Stiftung für Preußische Schlösser und Gärten (SPSG) nutzt. Eine Eigentumsbereinigung sei daher notwendig (Seite 2).

Er veranschaulicht den durch die SPSG gewünschten Grundstückstausch (Seite 3). Dieser bedeute für das Strandbad und den Seesportclub eine Verkleinerung der zur Verfügung stehenden Fläche von 2,4 Hektar auf 1, 8 Hektar.

Der geplante Grundstückstausch wurde bereits beschlossen.

Eine durch Vereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Potsdam, der SPSG, sowie dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur gegründeten AG beschäftigte sich mit den Potenzialen vor Ort (Seite 4).

Er stellt den Denkmalpflegerischen Bindungsplan der SPSG vor (Seite 5).

Eine Fläche für einen Neubau sei vorhanden und bereits von einem durch die Stadtwerke Potsdam beauftragten Architekten geprüft und bestätigt. Geplant sei die Errichtung eines ovalen Hauses, dass sowohl dem Seesportclub als auch dem Strandbad dienen soll. Bei der Gestaltung werde die SPSG ein großes Mitspracherecht haben.

Er stellt die geplante Nutzungsaufteilung zwischen Strandbad und Seesportclub vor (Seite 8).

Einige noch offene Punkte (konkreter Grundstückszuschnitt, die Lage der Steganlage, das Freiflächenkonzept des Strandbades, die Förderung des Bauvorhabens, das Vertragswerk zwischen der SWP der SPSG und der Landeshauptstadt Potsdam sowie der Grundstückserwerb der SWP vom Bund) müssen noch in der AG „Flächen Babelsberger Park“ diskutiert werden (Seite 9). Ziel sei die Einbringung einer Beschlussvorlage in die Stadtverordnetenversammlung im November 2018.

Herr Keller betont, dass bis zur endgültigen Lösungsfindung keine Beeinträchtigung für die Sportler des Seesportclubs entstehen dürfe.

Herr Kümmel informiert, dass bis zur endgültigen Lösung die bestehenden Verträge wirksam bleiben.

Auf Nachfrage von **Herr Sima**, ob der neue Baukörper kleiner als der abgerissene sein werde, erklärt **Herr Kümmel**, dass die Nutzer sich auch räumlich einschränken müssen. Er hofft, dass sich Synergieeffekte zwischen Strandbad und Seesportclub durch gemeinsames Nutzung der Räumlichkeiten ergeben.

Herr Wohlfahrt fragt, ob sich der Grundstückstausch nur auf die vorliegenden Grundstücke beziehe.

Herr Keller betont, dass bis zur endgültigen Lösungsfindung keine Beeinträchtigung für die Sportler des Seesportclubs entstehen dürfe.

Herr Kümmel informiert, dass bis zur endgültigen Lösung die bestehenden Verträge wirksam bleiben.

Auf Nachfrage von **Herr Sima**, ob der neue Baukörper kleiner als der abgerissene sein werde, erklärt **Herr Kümmel**, dass die Nutzer sich auch

räumlich einschränken müssen. Er hofft, dass sich Synergieeffekte zwischen Strandbad und Seesportclub durch gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten ergeben.

Herr Wohlfahrt fragt, ob sich der Grundstückstausch nur auf die vorliegenden Grundstücke beziehe.

zu 5.3 Benennung eines Mitgliedes aus dem Ausschuss für Bildung und Sport in das Gremium zur Begleitung der Ausschreibung der ambulanten Suchtberatungsstelle und der Suchtpräventionsfachstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Herr Keller informiert, dass nach Abfrage von Herr Viehrig am 11.03.2019 die Rückmeldung eingegangen sei, dass Herr Wollenberg als Vertreter des Ausschusses am Gremium teilnehmen möchte.

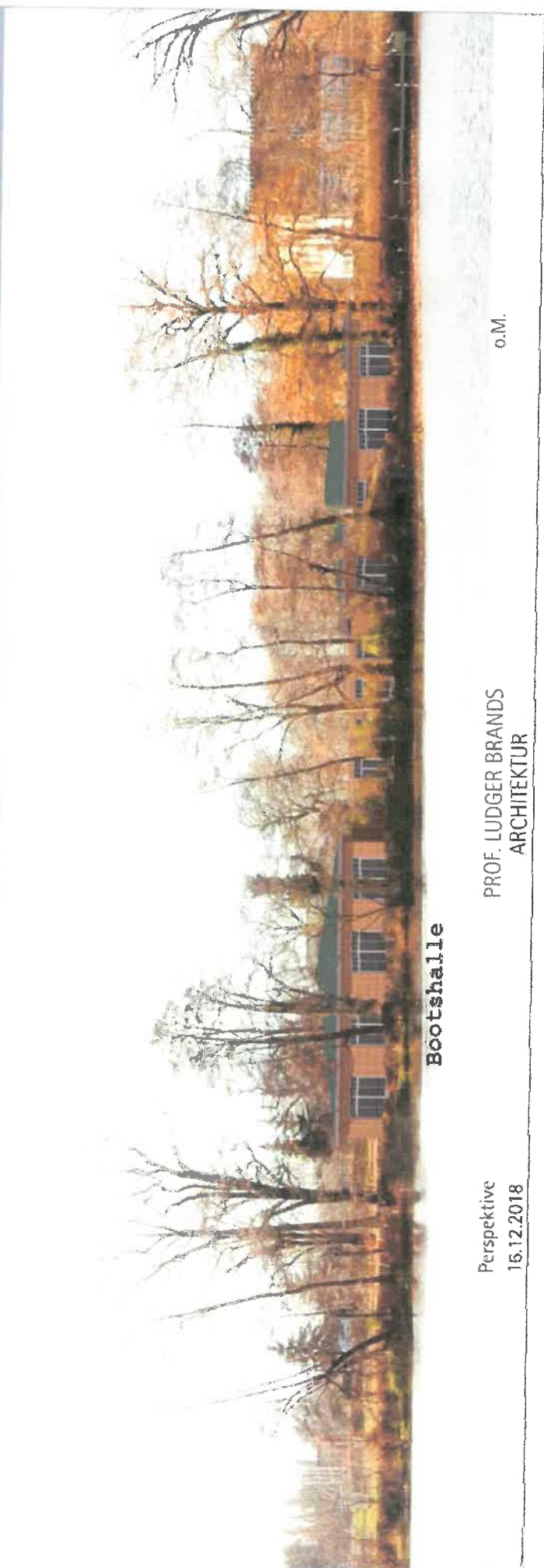
Der Vorschlag wird zur Abstimmung gestellt:

Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen.

RUDERCLUB VINETA-POTSDAM e.V. NORDUFER INSEL NEUFUHRRLAND



Bootshalle



Bootshalle

Perspektive
16.12.2018

PROF. LUDGER BRANDS
ARCHITEKTUR

o.M.



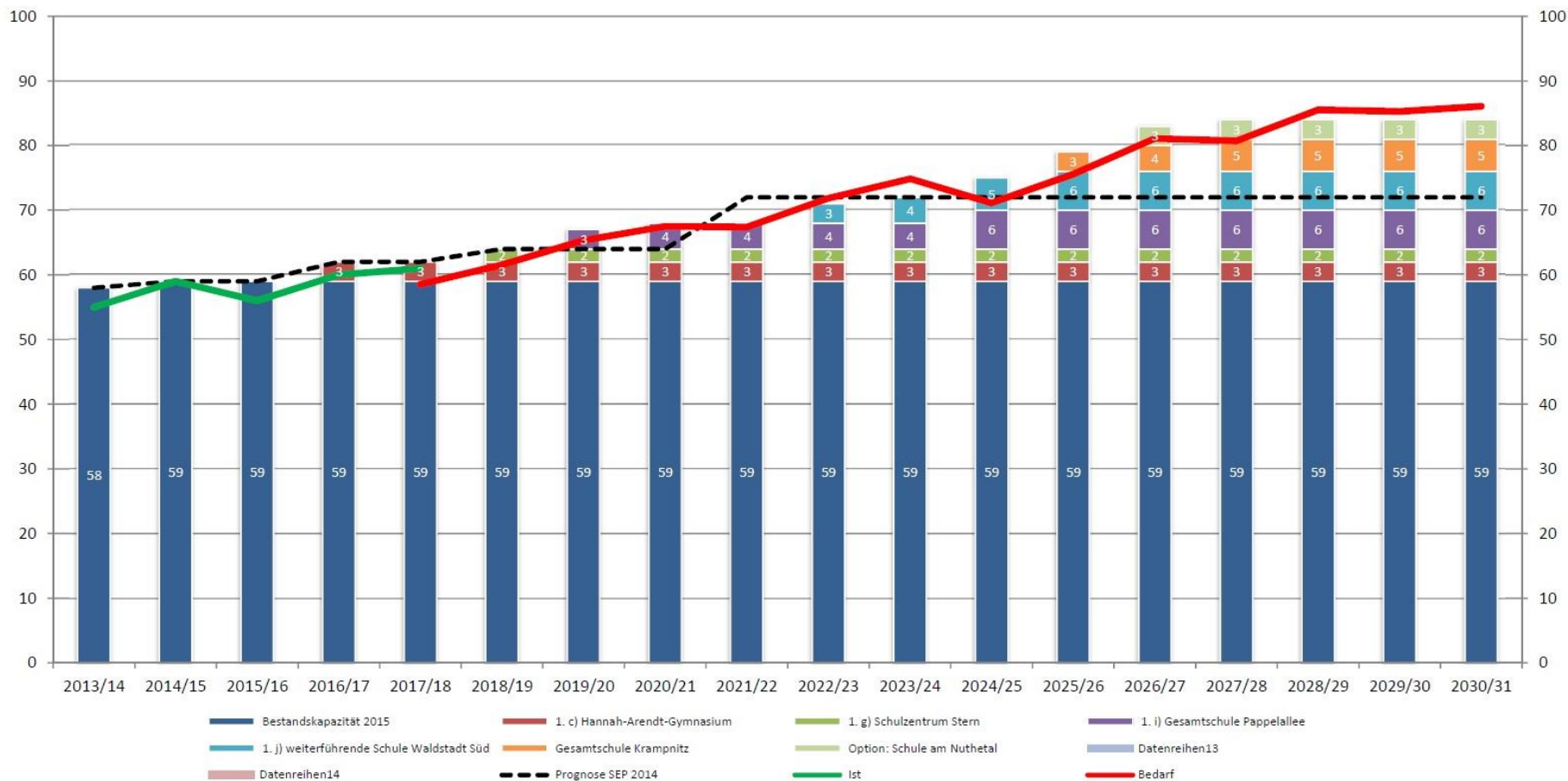
Schulstandort Waldstadt-Süd

Ausschuss für Bildung und Sport

Bedarfsermittlung Schulen Sek I



Kapazitätsentwicklung Klassenstufe 7 allgemeinbildende Schulen der LHP

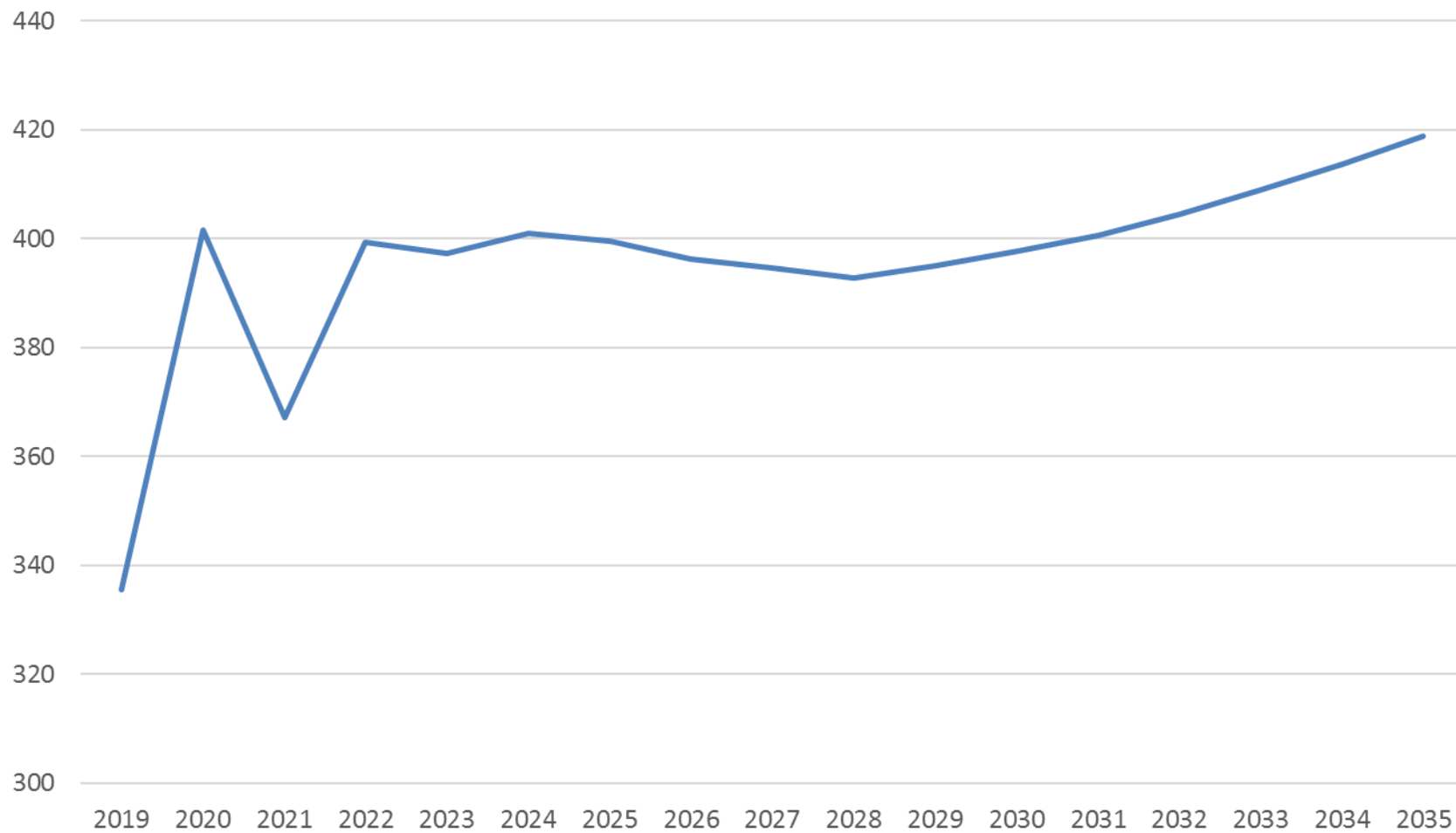


bisherige Planung: Gesamtschule Waldstadt Süd ab 2022/23
Gymnasium am Nuthetal 2026/27, daher Umzug Förderschule 2024/25

Bedarfsermittlung Schulen Grundschulen Sozialraum VI



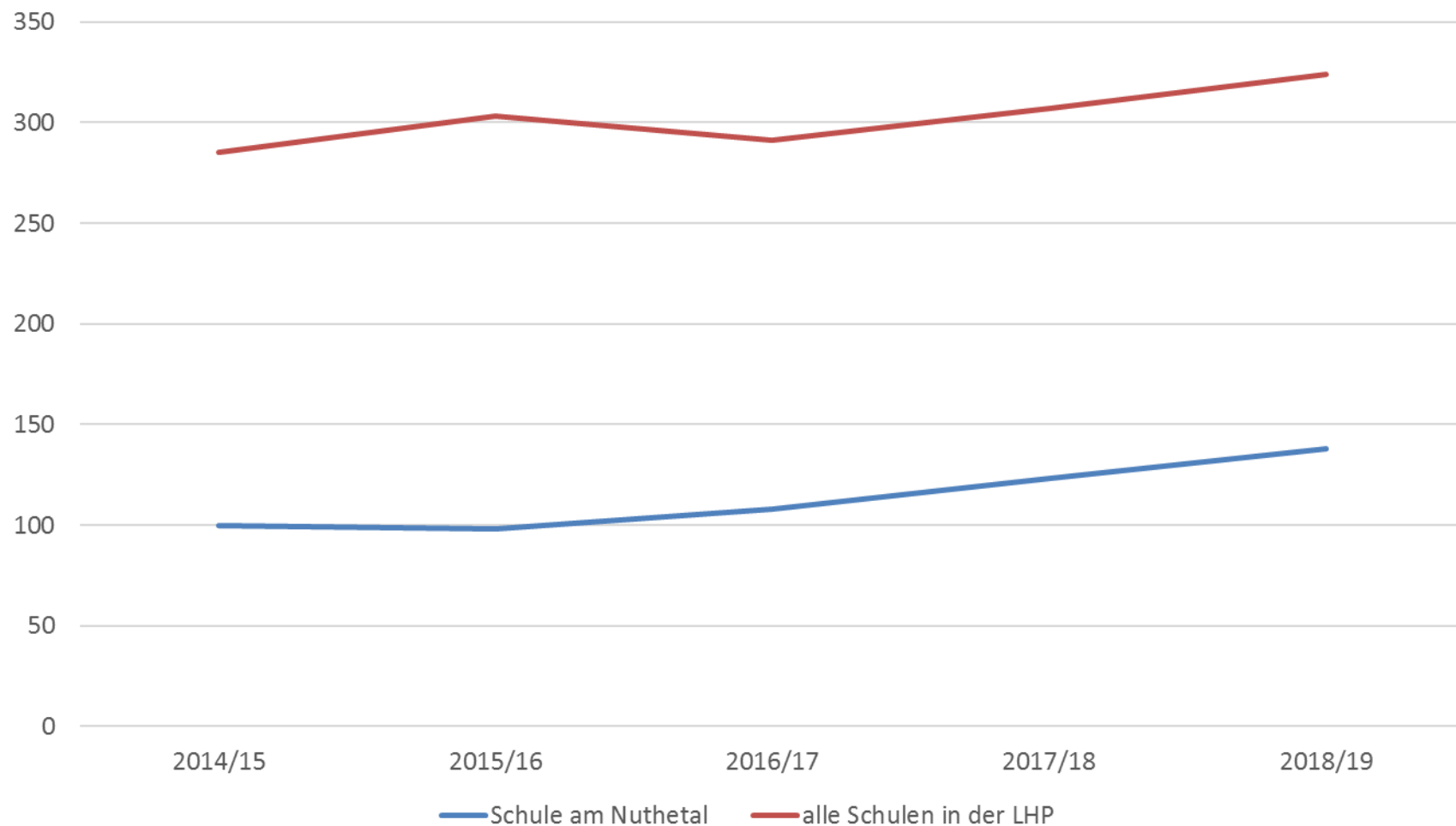
Landeshauptstadt
Potsdam



Bedarfsermittlung Schulen Förderschüler



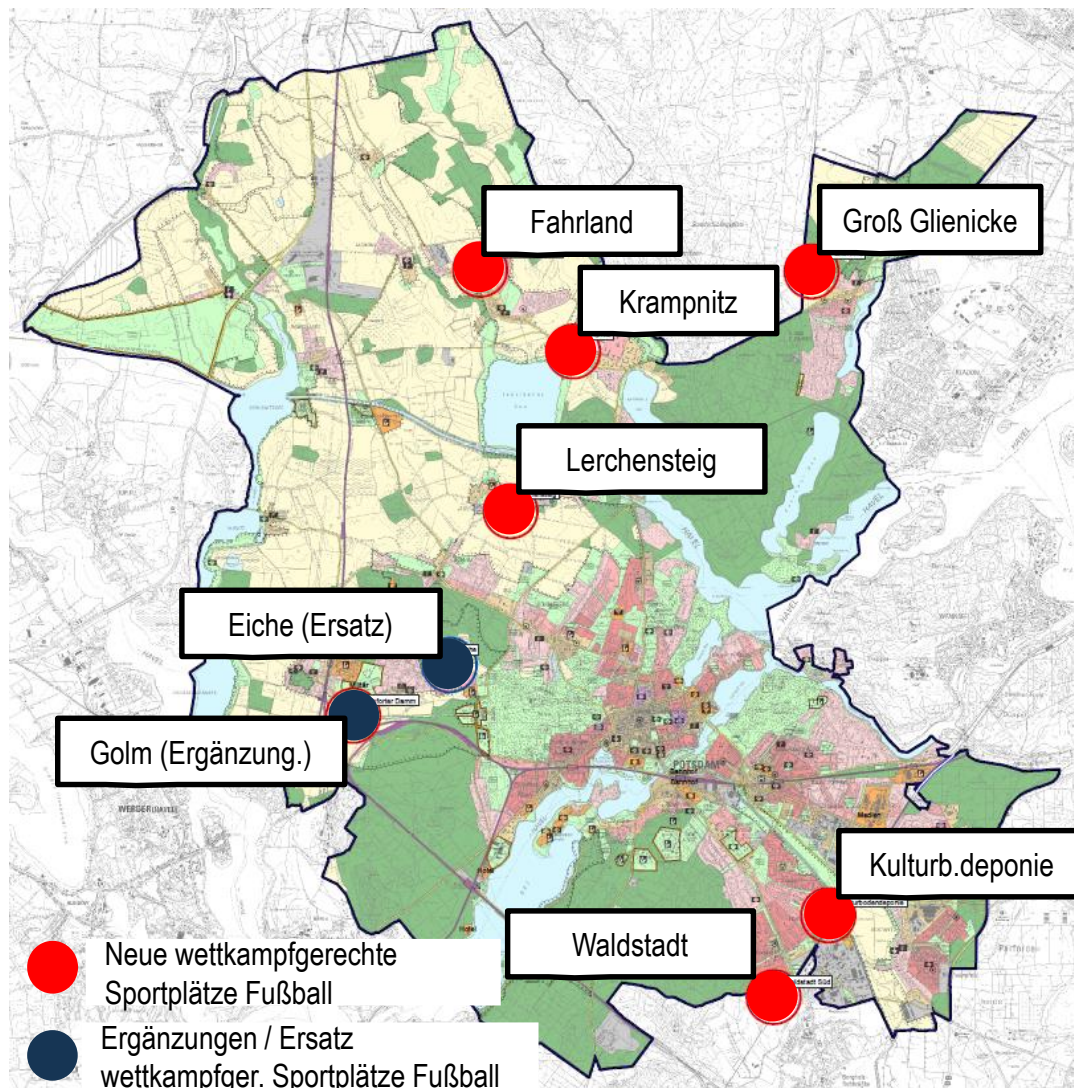
Landeshauptstadt
Potsdam



Bedarfsermittlung Sportplätze



Landeshauptstadt
Potsdam



Sportentwicklungsplanung 2012 und Hochrechnung bis 2022

prognostiziertes Defizit von 73.440 m² wettkampffähiger Sportfreiflächen, d.h. 10 Normspielfelder

geplant:

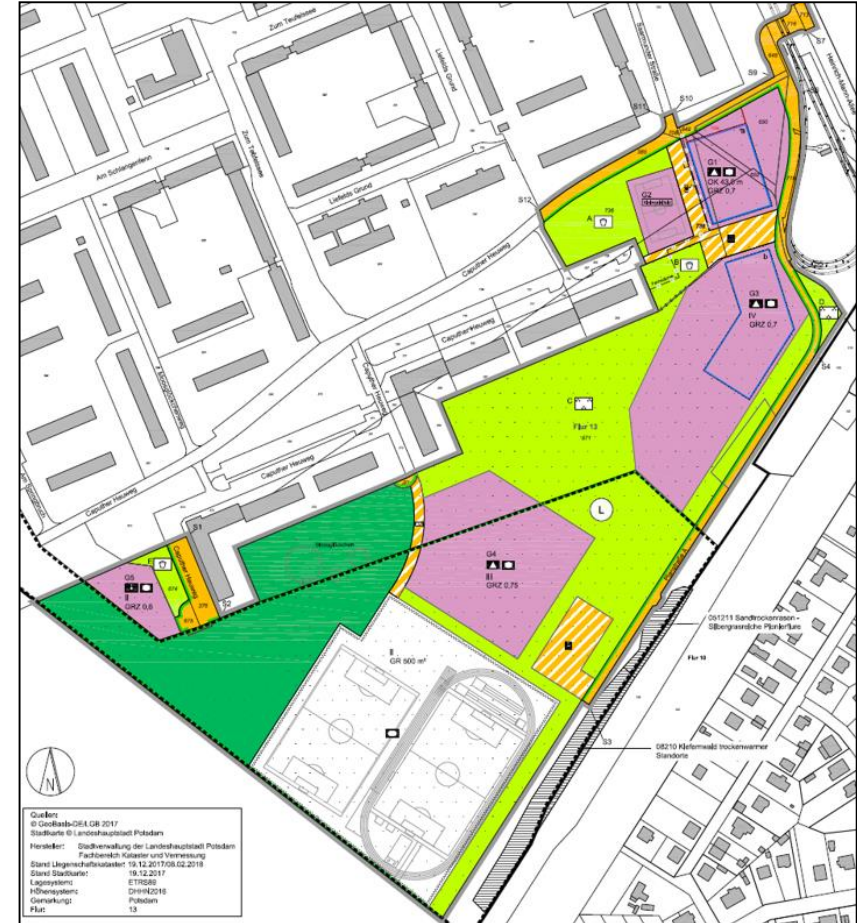
- 6 Plätze im Potsdamer Norden
- 4 Plätze im Potsdamer Süden
- Ersatz und Ergänzung in Eiche/Golm

Städtebaulicher Entwurf „Synergien im Wald“

Beschluss 18/SVV/0186 vom 06.06.2018

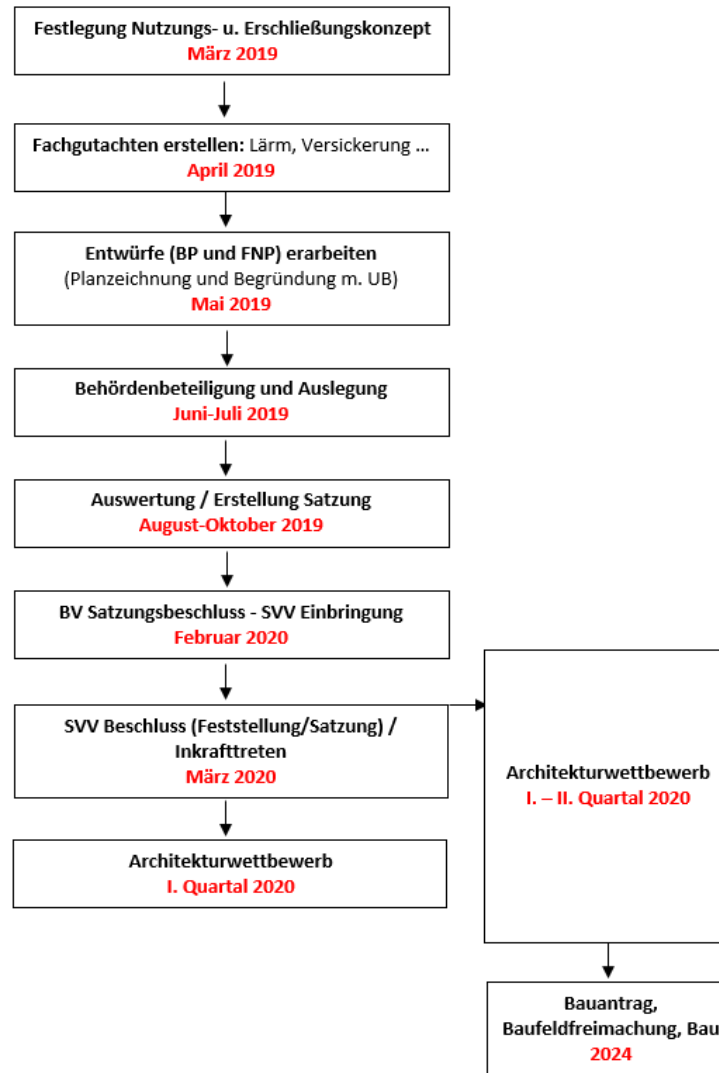


Landeshauptstadt
Potsdam



Entwurf B-Plan 142

Bebauungsplan Nr. 142 - Zeitschiene



Veränderte Sachlage



Landeshauptstadt
Potsdam



03.12.2018

Voranfrage auf Zustimmung zu den Festsetzungen des B-Plans Nr. 142 durch die LHP

Schreiben 12.02.2019

Gespräch 06.03.2019

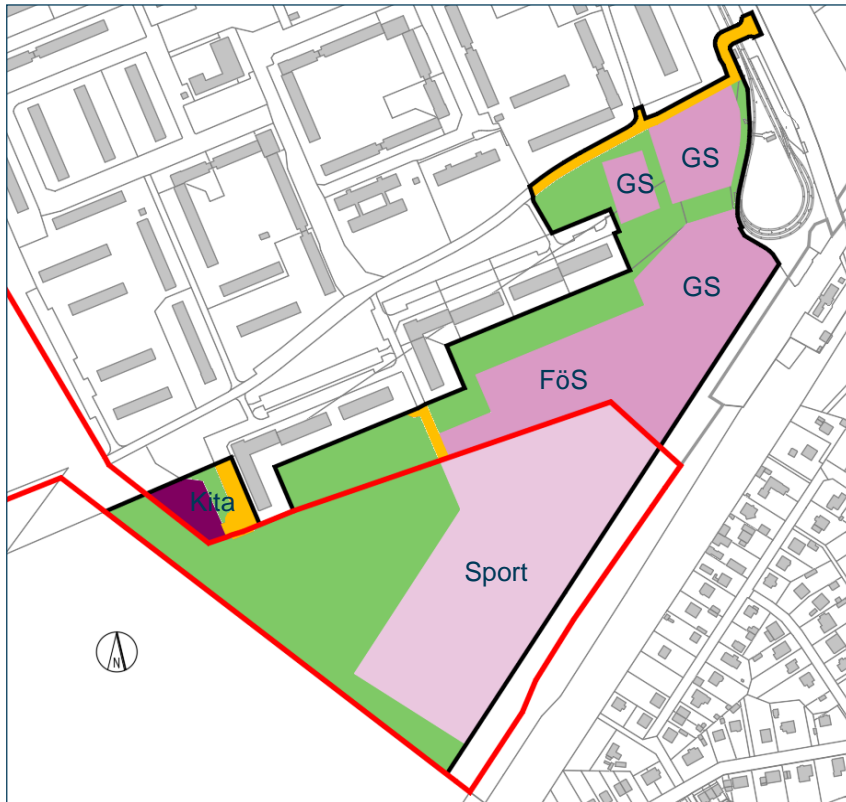
Nutzung des LSG im Wege der Zustimmung durch das MLUL nicht in Aussicht gestellt.

→ **veränderte Planung notwendig**

Szenarien: Kompakter Schulcampus



19/SVV/0193:

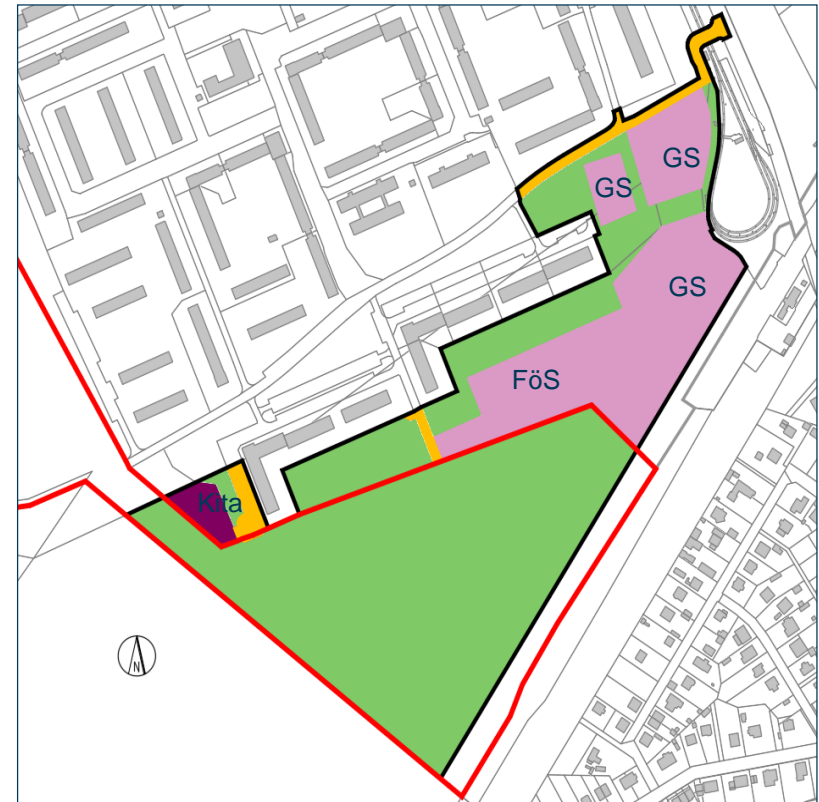


positiv:

- alle Bedarfe darstellbar
- Vorgaben MLUL erfüllt
- schnelle Realisierung möglich
- Synergien zwischen Schulsport und Vereinssport möglich

negativ:

- kompakte und dichtere Bauweise außerhalb LSG



positiv:

- Vorgaben MLUL erfüllt
- schnelle Realisierung möglich
- keine Beanspruchung LSG

negativ:

- Verzicht auf wettkampftaugliche Sportanlagen für Vereinssport (kein Ersatz Sandscholle)
- Synergien zwischen Schulsport und Vereinssport nicht möglich

Erforderliche Gutachten/Maßnahmen, um mögliche Risiken frühzeitig zu minimieren ...

- Verkehrstechnische Untersuchung (ggf. Prüfung Verlängerung der Wetzlarer Straße)
 - Artenschutzrechtliche Untersuchung (insbes. des bestehenden Grünzuges)
 - Untersuchung der Bodenbelastung, ist ggf. mit Ausdünstungen zu rechnen
 - Versickerungsgutachten (Höhe des Grundwassers und Versickerung)
 - Baugrundgutachten (tlw. Torflinsen)
 - Grundstücksankauf von privat
- Machbarkeitsstudie (u. a. Unterbringung der Bedarfe)

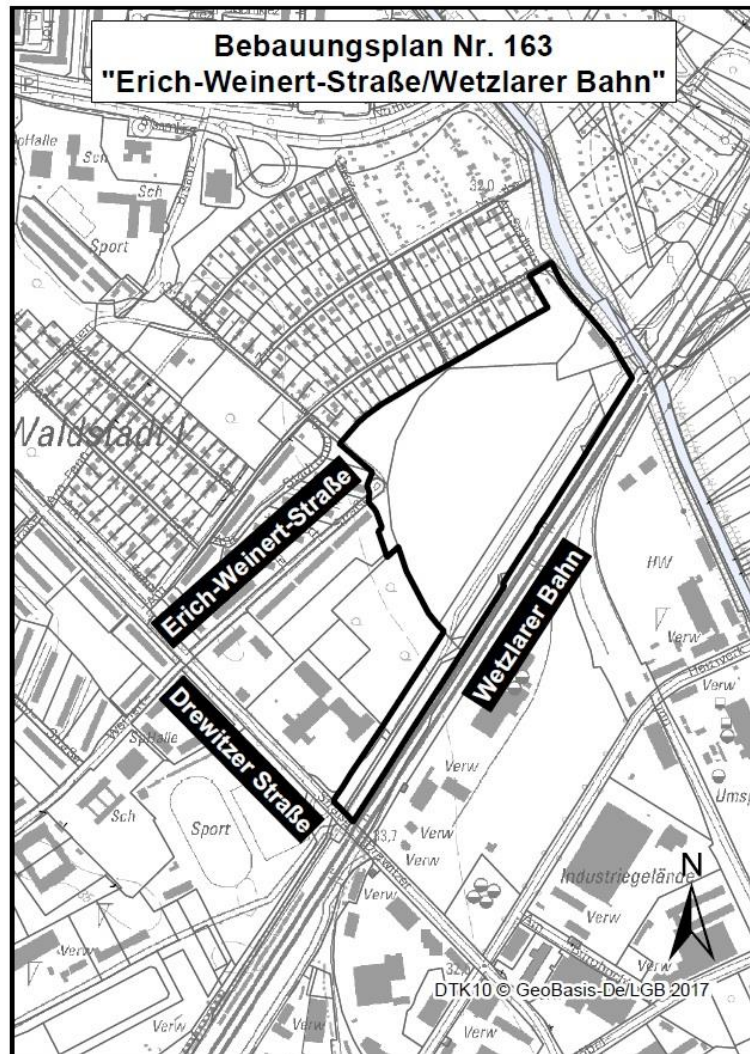
Zeitschiene ...

- Aufstellungsbeschluss BP Nr. 163: Einbringung 04.2019, Beschluss 05.2019
- Verfahrensvorbereitung (Gutachten): bis 12.2019
- BP-Verfahrensbeginn: 2020
- BP-Verfahrensende: 2023
- Baufertigstellung: 2028

Kulturbodendeponie



Landeshauptstadt
Potsdam



weiteres Verfahren



Landeshauptstadt
Potsdam

19.-26.03.2019	Antrag 19/SVV/0193 in den Ausschüssen BSp, KOUL und SBV
03.04.2019	SVV: Einbringung Aufstellungsbeschluss B-Plan 163
30.04.2019	SBV: Ergebnis Prüfungen zur Kulturbodendeponie und weiteres Verfahren B-Plan 142
08.05.2019	SVV: Aufstellungsbeschluss B-Plan 163
05-06.2019	Informationsveranstaltung: Ergebnis Prüfungen zur Kulturbodendeponie und weiteres Verfahren B-Plan 142 vor der Auslegung



**Vielen Dank
für die Aufmerksamkeit.**

I. Szenario „Synergien im Wald“



positiv:

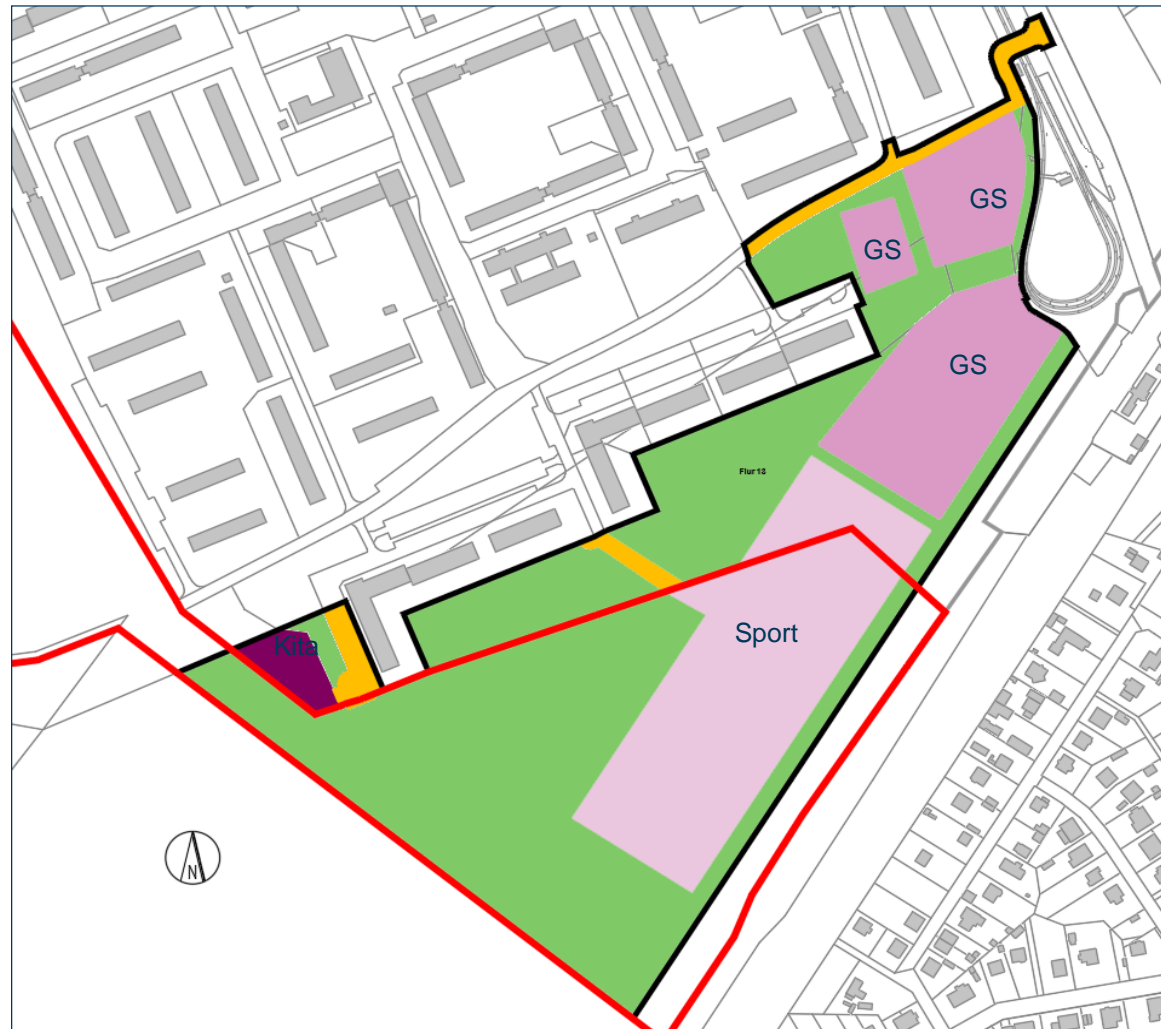
- bisheriges Konzept wird fortgesetzt
- gewünschte Abstände zur Wohnbebauung eingehalten
- Synergien zwischen Schulsport und Vereinssport möglich

negativ:

- Zeitverlust durch weiteren Abstimmungsbedarf und Diskussion mit MLUL
- Gefahr des Scheiterns des B-Plans

III. Szenario: Ausweichstandort Kulturbodendeponie

Befreiung der Sportflächen durch die UNB, Kulturbodendeponie = Risiken



positiv:

- Vorgaben MLUL erfüllt
- Synergien zwischen Schulsport und Vereinssport möglich

negativ:

- Förderschule auf Kulturbodendeponie nicht gesichert – Risiko für SEP
- Förderschule ohne ÖPNV-Anbindung



Kommunaler Immobilien Service (KIS)
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Fortschrittsbericht Baumaßnahmen an Schulen und Sportstätten

Stand: Februar 2019



Kommunaler Immobilien Service (KIS)

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Friedrich-Wilhelm-v.-Steuben Gesamtschule (46)

Brandschutzsanierung

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	100	55	35	10	0

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Juli 19	Dez. 20	in Nutzung

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Projektumfang: Brandschutz- und Gebäudesanierung,
Umgestaltung der Außenanlagen
Sanierung Turnhalle, Errichtung einer temp. Containeranlage



© potsdam-abc.de

Grundschule Am Kirchsteigfeld (56)

Brandschutzsanierung



Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	100	100	95	95	45

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Juni 18	Dez. 19	in Nutzung

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit
	

Bemerkung

Brandschutzsanierung erfolgt abschnittsweise:
2. BA Gebäude ab Februar 2019





Schulstandort Gagarinstraße (GES29)

Gesamtschule mit Primarstufe und Hort und Errichtung 4-Feld-Sporthalle

Projektfortschritt

	LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
	Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
Schule	100	100	100	100	93	80	65	69
Turnhalle	100	100	100	100	100	100	100	94

Zeitplan

	Baubeginn	Bauende	Nutzung
Schule	Okt. 16	Neubau Apr. 19 Altbau Jun. 20	Apr. 19
Turnhalle	Okt. 16	Apr. 19	Mai 19

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Umzug der Schulen in den Neubau erfolgt in den Osterferien





Kommunaler Immobilien Service (KIS)

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Grundschule Bornim

Neubau 2-zügige Grundschule mit Hort

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	100	98	99	99	83

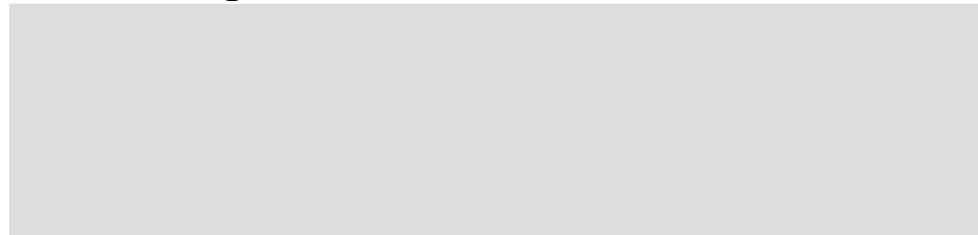
Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Mrz. 17	Jul. 19	Schuljahr 19/20

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung





Kommunaler Immobilien Service (KIS)

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Grundschule Bornstedter Feld

Neubau 3-zügige Grundschule mit Hort und Turnhalle

Projektfortschritt

	LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
	Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
Schule	100	100	100	100	95	80	80	57

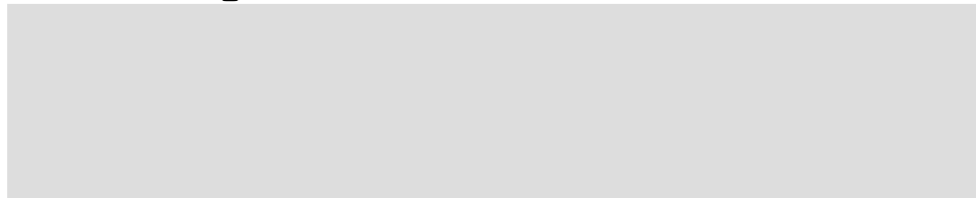
Zeitplan

	Baubeginn	Bauende	Nutzung
Schule	Okt. 17	Dez. 19	Winterferien 20

Einschätzung Risiken

	Baukosten	Bauzeit
Schule		

Bemerkung





Schilfhofschule (49)

Sanierung und Erweiterung

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	100	100	100	100	99

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Apr. 16	Dez. 18	Feb. 19

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Bauaufsichtliche Abnahmen am 16.01.19. Vollständige Innutzunahme Gebäude ab 01.02.19.

Letzter Abschnitt Außenanlagen (Stadtkontor) Mai/ Juni 19.



Turnhalle & Außensportanlage Gym. Haeckelstraße (5)

Neubau Turnhalle und Kleinspielfeld, Außensportanlagen

Projektfortschritt



	LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
	Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
Turnhalle	100	100	100	100	85	50	50	10
Sportanl.	100	100	100	100	80	0	0	0

Zeitplan

	Baubeginn	Bauende	Nutzung
Turnhalle	Aug. 18	Ende 19	Ende 19
Sportanlage	Frühjahr 19	Frühjahr 20	Frühjahr 20

Bemerkung

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit
	





Sportplatz Golm – Kuhforter Damm

Neubau Kunstrasenplatz als Ersatzbelag für Naturrasenplatz

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	0	100	100	20	0

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Juni 19	Okt. 19	Ende 19

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung



Sportplatz Lerchensteig

Neubau Sportanlage

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	80	100	80	20	0

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Juni 19	Okt. 19	Ende 19

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung



Schulsportplatz Hans-Sachs-Str.

Sanierung Schulsportplatz

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	100	100	90	90	80

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Juli 18	07.12.18	Dez. 18

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung

Fertigstellung Platz Nov. 18,
Erschließung/ Sanitär im Frühjahr 2019.



Grundschule Fahrland

Erweiterung Bestandsgebäude


Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	100	80	40	20	0

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
März 2019	Jul. 2019	Aug. 2019

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit
	

Bemerkung

Zeitplan voraussichtlich kritisch.



Kommunaler Immobilien Service (KIS)
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Fortschrittsbericht

Baumaßnahmen an Kitas

Stand: Februar 2019



Kommunaler Immobilien Service (KIS)

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Kita Kinderland, Bisamkiez 101

7. BA – Innensanierung Würfel II und Treppenhaus 2

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	100	100	100	100	99

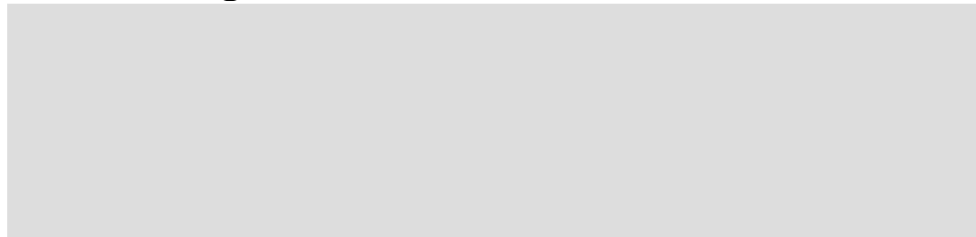
Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Feb. 18	Dez. 18	Jan. 19

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung





Kommunaler Immobilien Service (KIS)

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Kita Sternschnuppe, Max-Born-Str. 19/21

8. BA – Arbeiten im Kellergeschoss

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	100	100	100	100	99

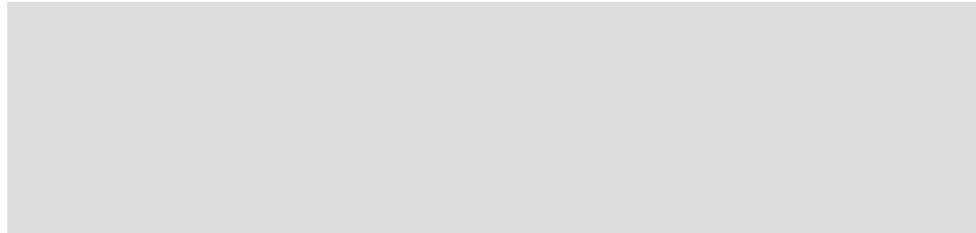
Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Juli 18	Okt. 18	Okt. 18

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung





Kommunaler Immobilien Service (KIS)

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Kita Löwenzahn, Ginsterweg 1-3

2. BA – Innensanierung Zweigeschoss, Giebelseite links

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	100	100	100	100	85

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Aug. 18	Jan. 19	Mrz. 19

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung





Kita Löwenzahn, Ginsterweg 1-3

Neubau Modulanlage Kita

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	90	75	100	80	0

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Mrz. 19	Juli 19	Aug. 19

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung



Kita Regenbogenland, Hubertusdamm 50

5. und 6. BA – Hüllen- und Innensanierung

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	100	100	100	100	80

Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Mai 18	Sept. 18	laufend nach BA

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung



Kita Sausewind, Lotte-Pulewka-Straße 5-7

- 1. und 2. BA – Hüllensanierung und Anbau Mehrzweckraum,
- 3. BA – Innensanierung Ein-/ Zweigeschosser rechts inkl. Außenanlagen



Projektfortschritt

	LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
	Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
1. + 2. BA	100	100	100	100	100	90	90	60
3. BA	100	100	100	100	100	80	80	25

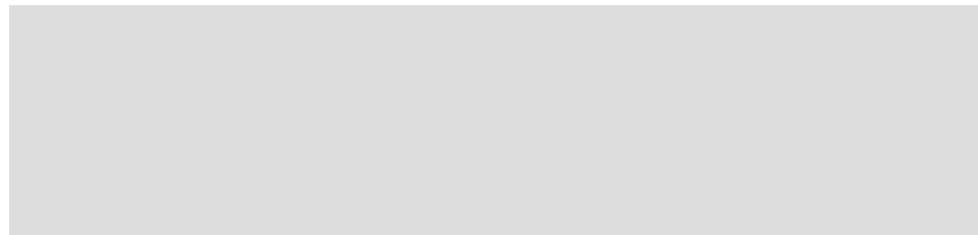
Zeitplan

	Baubeginn	Bauende	Nutzung
1. + 2. BA	Mai 18	Dez. 19	Okt. 19 Neubau MZR
3. BA	Jan. 19	Dez. 19	Dez. 19

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit
	

Bemerkung





Kommunaler Immobilien Service (KIS) Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Kita Sausewind, Lotte-Pulewka-Straße 5-7

Neubau Modulanlage Hort

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	80	75	100	80	0

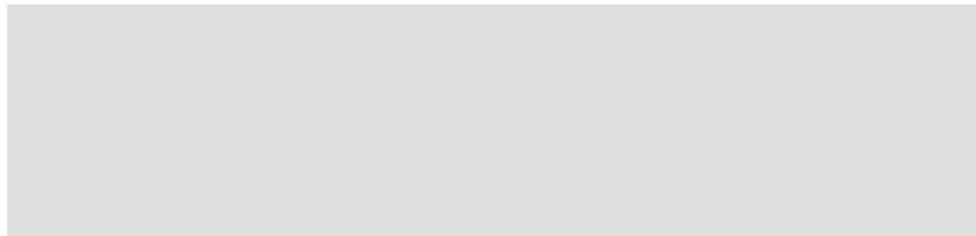
Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Jan. 19	Juli 19	Aug. 19

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung





Kommunaler Immobilien Service (KIS)

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Kita Burgstraße 23

Neubau

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	100	100	95	80	14

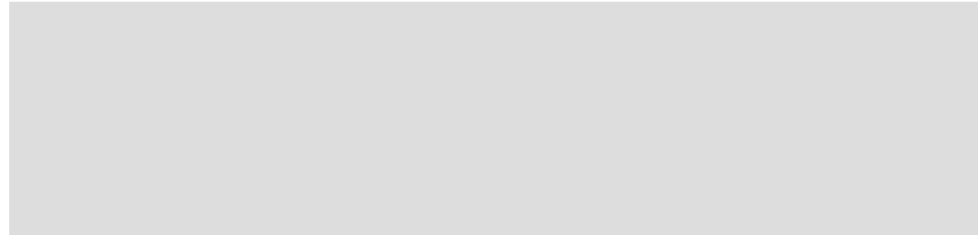
Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Apr. 18	Jul. 19	Aug. 19

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung





Kommunaler Immobilien Service (KIS)

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam

Kita Gartenstraße OT Fahrland

Neubau in Modulbauweise

Projektfortschritt

LP1	LP2	LP3	LP4	LP5	LP6	LP7	LP8
Grundlagen	Vorplanung	Entwurf	Genehmigung	Ausführung	Vorb. Vergabe	Mitw. Vergabe	Durchführung
100	100	100	95	75	100	80	5

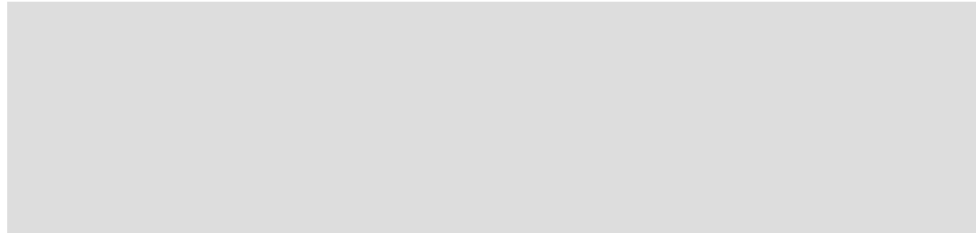
Zeitplan

Baubeginn	Bauende	Nutzung
Jan. 19	Jul. 19	Aug. 19

Einschätzung Risiken

Baukosten	Bauzeit

Bemerkung



Sanierung Stadion im Sportpark Luftschiffhafen

- Sachstand / Sanierungsentwurf -

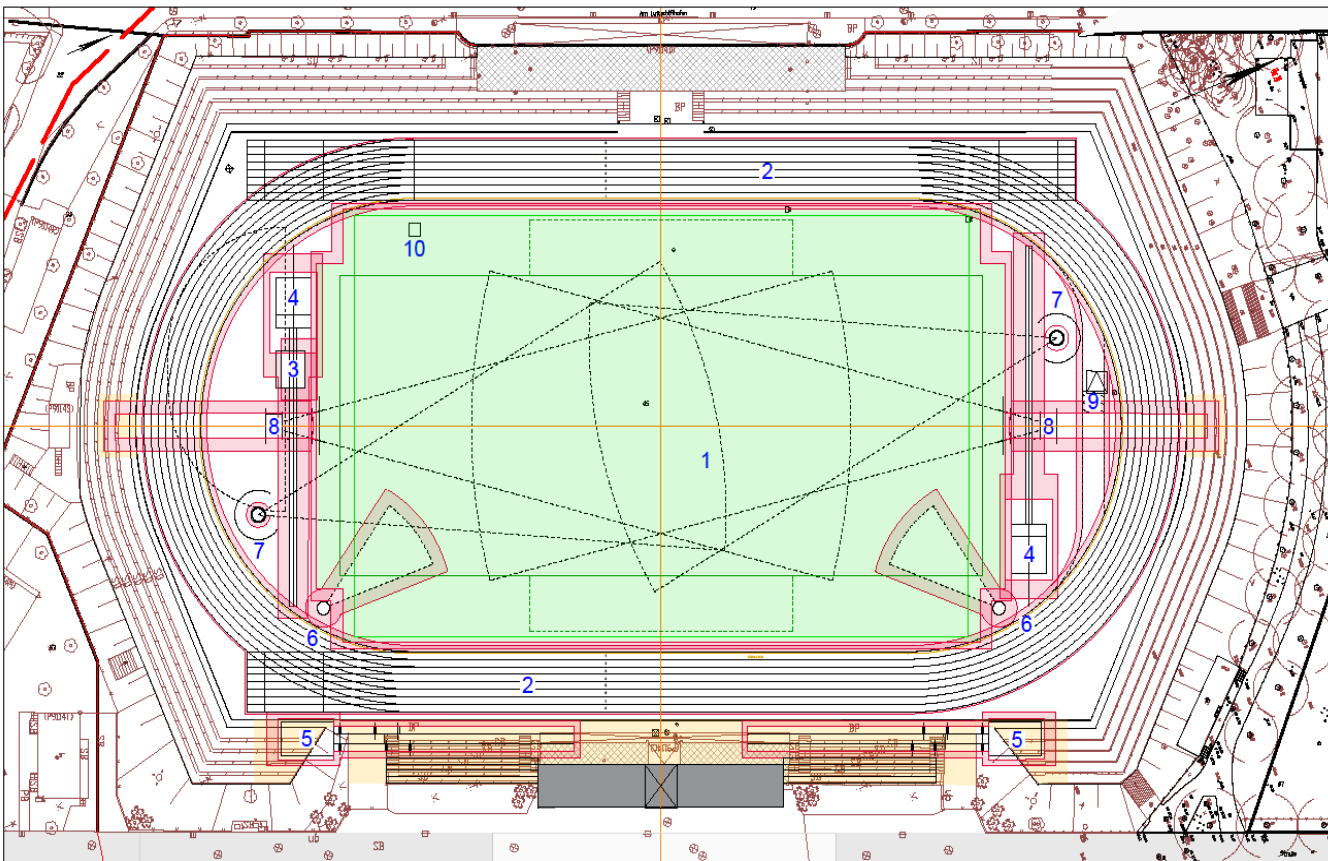
SPORTPARK
LUFTSCHIFFHAFFEN

Stand:
18.03.2019








1. Ausgangslage

- gutachterlich festgestellter Sanierungsbedarf des Stadions am Luftschiffhafen
- Bedarfe der Sportarten
 - Leichtathletik: wettkampffähiges / normgerechtes Leichtathletikstadion
 - Fußball: Fußballspielfeld mit den Maßen 68 x 105 m
 - American Football: normgerechtes American Football Feld (48,5 x 109,8 m) inkl. Teamzone
- Abstimmung verschiedener Planentwürfe mit den Sportarten
- Berücksichtigung des Stadiongebäudes in die Planungen (Denkmalamt einbezogen ✓)
 - Erhalt der Reliefs
- Konsens zwischen den 3 Sportarten, dem Olympiastützpunkt Brandenburg sowie der Landeshauptstadt Potsdam zu folgendem Entwurf...

2. Abgestimmter Sanierungsentwurf



Legende

1	Spielfeld		Wassergraben
2	Laufbahn	10	Standort für Zielkamera
3	Hochsprunganlage		Rasenfläche
4	Stabhochsprunganlage		American Football Feld 48,5 m x 109,8 m
5	Weit- und Dreisprunganlage		Teamzone American Football
6	Kugelstoßanlage		Großspielfeld Fußball 68 m x 105 m
7	Diskus-, Hammerwurfanlage		hindernisfreier Raum
8	Sperwurfanlage		Umbau Stehtribüne

Bauherr:



Landeshauptstadt
Potsdam FB Bildung und Sport

vertreten durch:



Luftschiffhafen Potsd' GmbH

ENTWURFSPLA'

Planer:



PST GmbH
Eisenbahnstraße 26
14542 Werder (H)

Blatt Nr.: -
Etrs Nr.: ETRS 89
Lagebezug: DHHN 92

Projekt:

Luftschiffhafen Potsdam
Sanierung Historisch

Datum: 06.11.2018
Name: AB
geprüft: 06.11.2018
SK

Maßstab 1 : 500

Lageplan Stadion

Plangrundlage:

Öffentl'...ieure
Derkser...dam
Planung fo...
PST GmbH, 1...er (Havel)

ARBEITSSTAND
15.02.2019

3. Ausblick / weiteres Vorgehen

- **Konkretisierung des Entwurfes inkl. Zeit und Kostenplan**
- **finale Abstimmung zur Förderung mit dem Land und dem Bund**
- **Abstimmungen zu möglichen Ausweichlösungen mit Vereinen**
- **avisierte Bauzeit 2019/2020**
- **erste Machbarkeitsstudien zur Neugestaltung eines Stadiongebäudes / Vorplatzes 2019**

Vielen Dank



Strandbad Babelsberg: Stand der Arbeitsgruppe „Flächen Babelsberger Park“

Ausgangslage



Landeshauptstadt
Potsdam



Ausgangslage



Landeshauptstadt
Potsdam



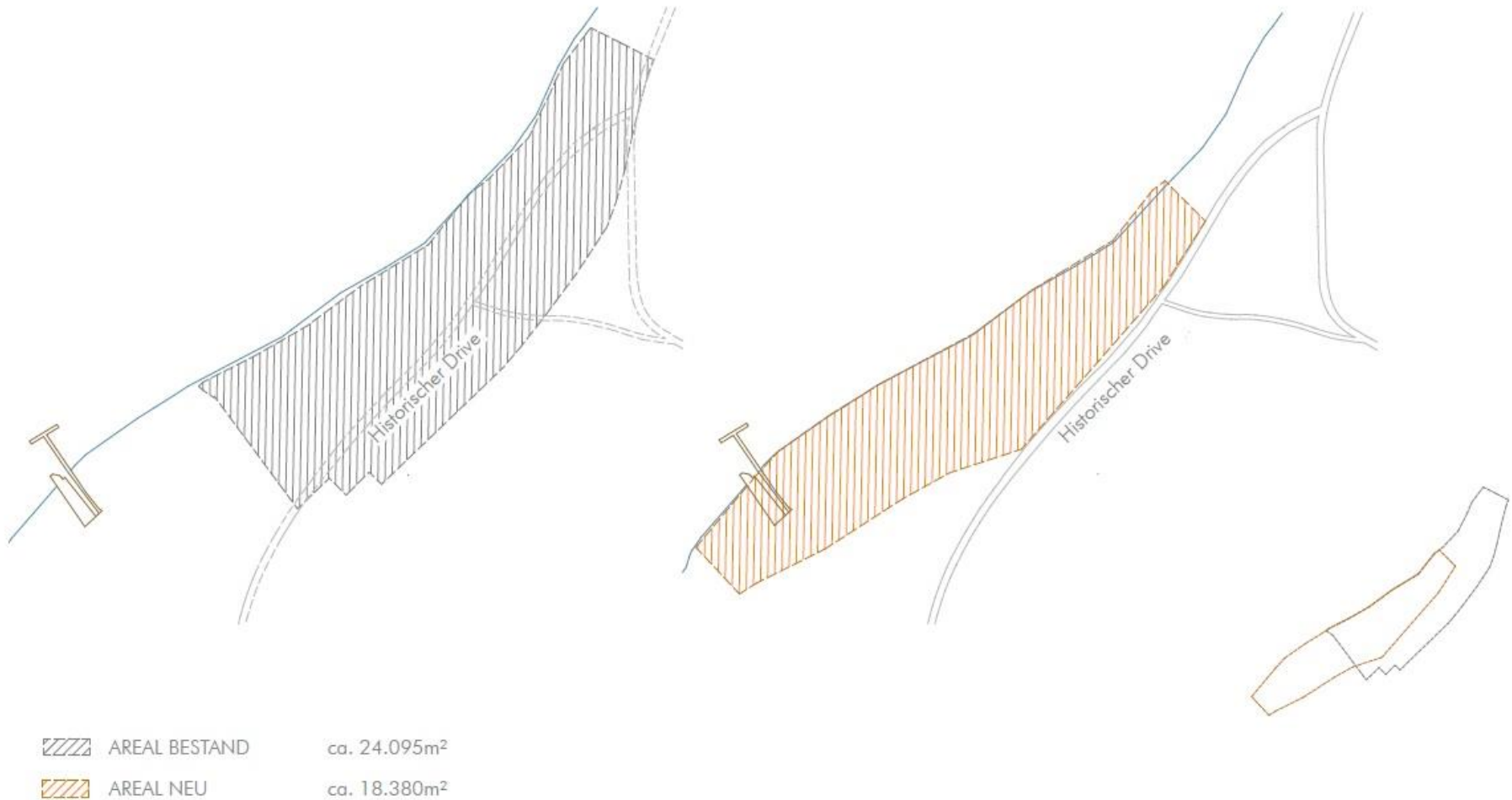
- Eigentumszuordnung durch Gerichtsurteil
- Strandbad nutzt Flächen der SPSG
- **Eigentumsbereinigung notwendig**
- Nutzungsvertrag PSSC läuft aus
- **Standortsicherung notwendig**

Ausgangslage

durch SPSG gewünschter Grundstückstausch:



Landeshauptstadt
Potsdam



AG „Flächen Babelsberger Park“



Landeshauptstadt
Potsdam

- Beschluss HA am 29.11.2017: Suche nach Lösung, die sowohl dem Strandbad als auch dem PSSC einen Verbleib am Standort erlaubt – nur dann Grundstückstausch (17/SVV/0818) sowie Prüfung der Grundstücksverschiebung Richtung Südwesten und einer Verlagerung des PSSC nach Zentrum Ost
- AG gegründet durch Vereinbarung zwischen LHP, SPSG und MWFK am 20.12.2017

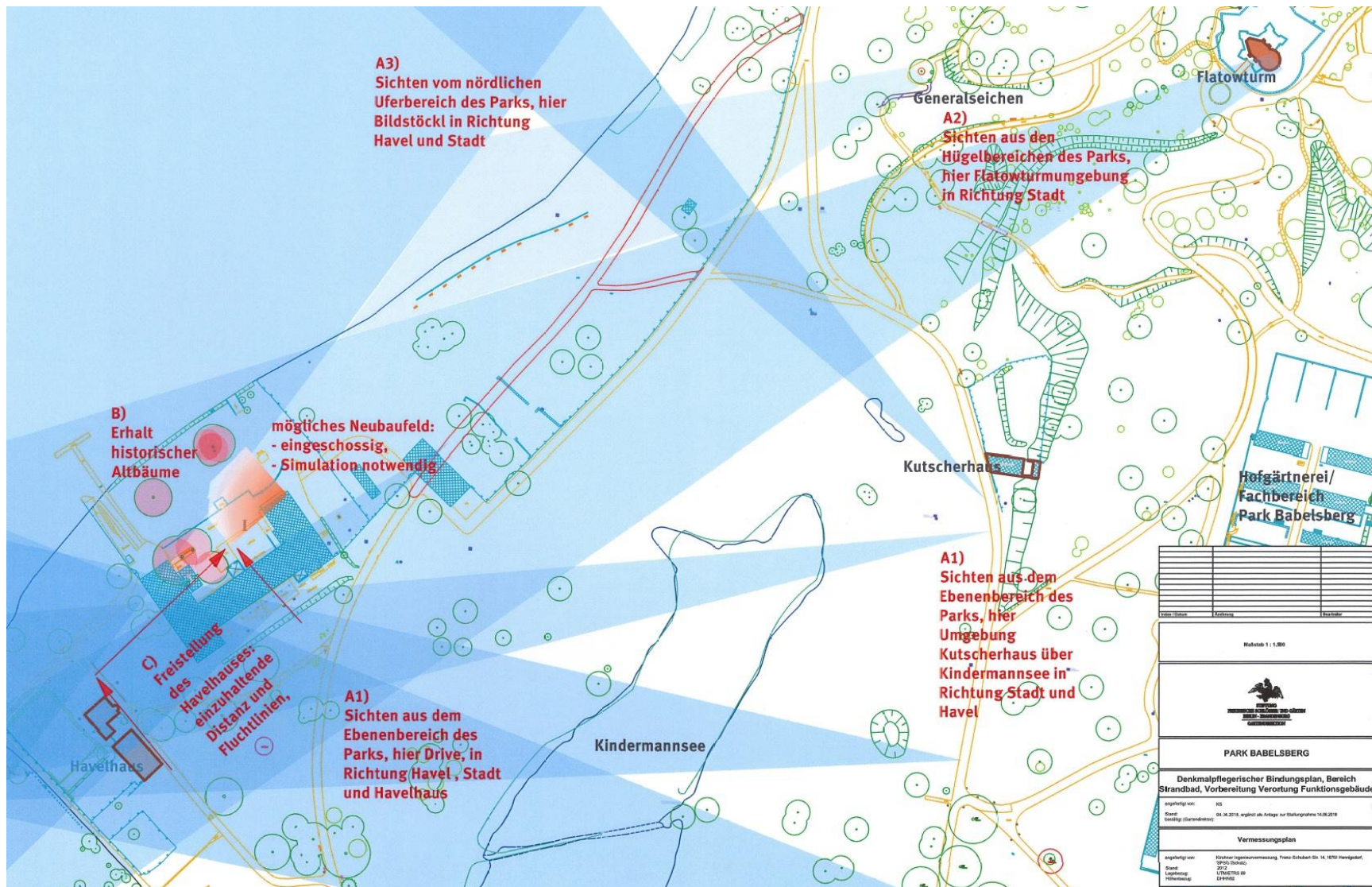
inzwischen 6 Sitzungen mit 2 Vor-Ort-Terminen durchgeführt:

- Klärung der Zielstellungen, notwendige Raumprogramme, Besichtigung Zentrum Ost
- grundsätzliche Einigung über das Potential für den Neubau eines Funktionsgebäudes hergestellt
- Verlagerung des PSSC ins Zentrum Ost verworfen – Kombination mit Idee eines Wassersportzentrums nicht möglich
- Denkmalsbereich erfordert „Ideenkonkurrenz“ zur Außenfassade
- Gastronomie nur für Strandbadbesucher
- Zuwegung über „Schwarzer Weg“ / Straße Park Babelsberg, nicht über Drive

Denkmalpflegerischer Bindungsplan SPSG



Landeshauptstadt
Potsdam



Baufenster nach Bindungsplan



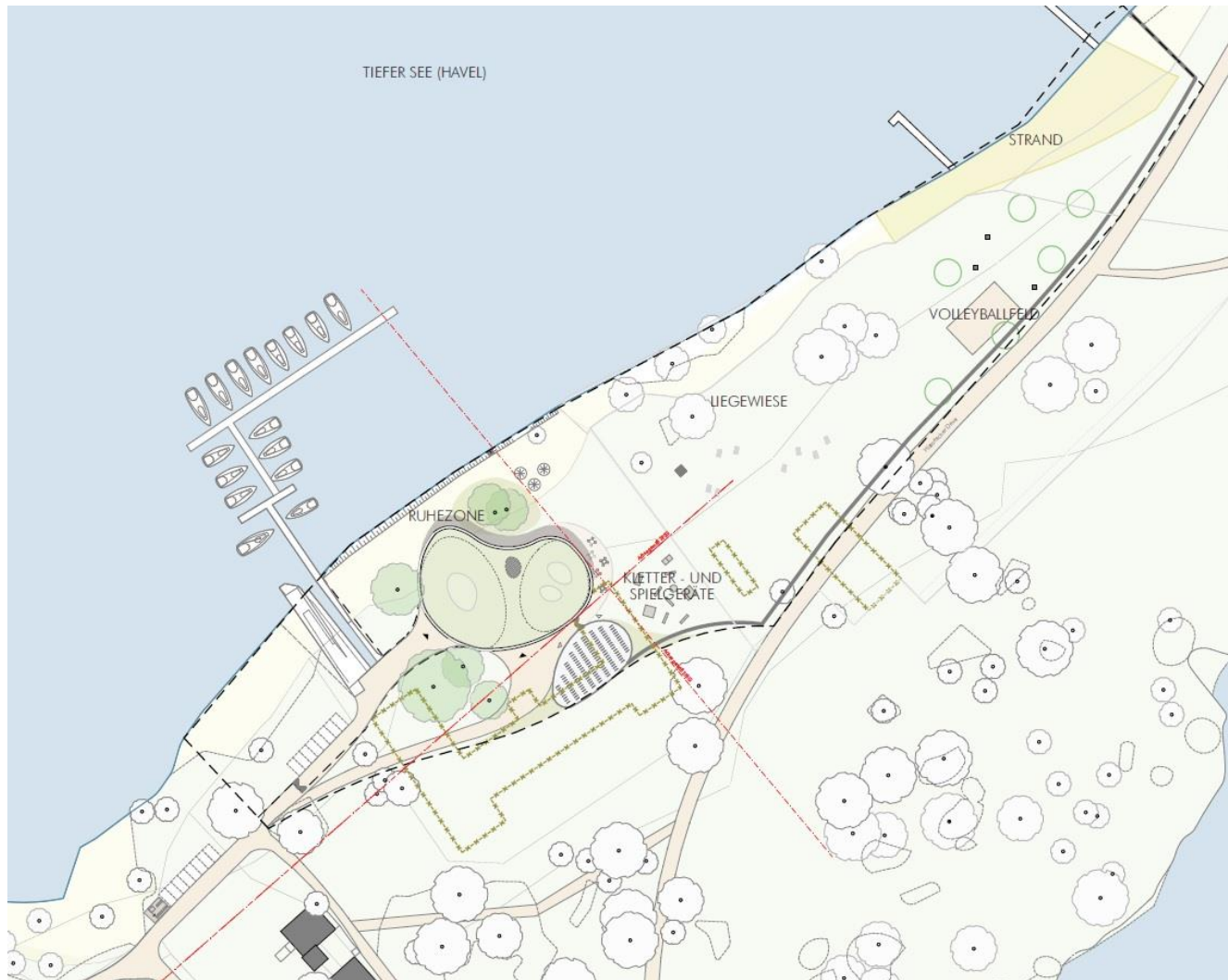
Landeshauptstadt
Potsdam



Planung SWP in Annäherung an Bindungsplan



Landeshauptstadt
Potsdam



Nutzungsteilung Strandbad – PSSC e.V.



Landeshauptstadt
Potsdam



AG „Flächen Babelsberger Park“



Landeshauptstadt
Potsdam

offene Diskussionspunkte:

- konkreter Grundstückszuschnitt
- Lage der Steganlage
- Freiflächenkonzept des Strandbades
- Förderung des Bauvorhabens
- Vertragswerk zwischen SWP, SPSG und LHP
- Grundstückserwerb SWP vom Bund

→ Ziel: Einbringung einer Beschlussvorlage in SVV im November 2018



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**